32. Jahrgang. Freitag, 26. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17651. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. April. (W. T.) Der **Kaiser** ist heute früh 8 Uhr 10 Minuten nach Weimar gereist.

Berlin, 26. April. (Privattelegramm.) Auf vielfache Anfragen in Folge einer Meldung der „Politischen Nachrichten", welche besagten, daß der Kaiser die **Steuerreformvorlage** bereits vollzogen habe, wird im Abgeordnetenhause versichert, dort sei die Steuervorlage weder eingegangen noch angekündigt. Daß eine **Abkürzung der Session** beschlossen ist, wird wiederholt versichert.

— Der **Polizeiinspector Wohlgemuth** aus Mülhausen wurde am Ostersonntag in Rheinfelden in der Schweiz wegen angeblicher **Lockspitzelei verhaftet** auf die Anzeige eines Baseler Schneidermeisters hin, Wohlgemuth habe ihm für Spitzeldienste 200 Mk. geboten. Der Chef der schweizer Justiz und die deutsche Gesandtschaft in Bern tauschten Mittheilungen darüber aus. Nach der „Nationalzeitung" ist Wohlgemuth wahrscheinlich durch das Versprechen wichtiger Enthüllungen über die Grenze gelockt und dann denuncirt worden. Die „Straßburger Post" meint, die Sache entbehre des politischen Charakters und der internationalen Bedeutung. Wohlgemuth sei als Privatmann über die Grenze gereist und er habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm dort Mißliches widerfahre.

Berlin, 26. April. (W. T.) Der frühere Justizminister **v. Bernuth**, Kronsyndicus, Mitglied des Reichstages und des Herrenhauses, ist gestern Abend gestorben.

Aug. Mor. Ludw. Heinr. Wilh. v. Bernuth hatte kürzlich sein 81. Lebensjahr vollendet. Er war 1849 bis 1855 vortragender Rath im Justizministerium, 1855 Vicepräsident des Appellationsgerichts in Glogau, 1859 Chefpräsident des Appellationsgerichts zu Posen. 17. Dezbr. 1860 trat er als Justizminister in das Ministerium Schwerin, mit dem er 1862 zurücktrat. Später ist er im Herrenhause und im Reichstage politisch thätig gewesen. Er gehörte der nationalliberalen Partei an.

Haag, 26. April. (W. T.) Ein officielles Bulletin der Aerzte constatirt, daß der **Zustand des Königs** gegenwärtig **günstig** ist. Die Störung des Nervensystems ist geschwunden, der Schlaf ruhig und erquickend, die Ernährung befriedigend; die Kräfte nehmen sichtlich zu.

London, 26. April. (W. T.) Officiell wird gemeldet: Die **Königin** hat Sir Edward Malet, den Botschafter in Berlin, Scott, den Gesandten in Bern, und Crowe, Attaché in Handelsangelegenheiten in Paris, zu Bevollmächtigten der Samoa-Conferenz ernannt.

London, 26. April. (W. T.) Der „Times" wird aus **Zanzibar** vom 25. d. gemeldet: **Die drei englischen Missionäre sind heute hier aus Buschiris Lager** angekommen.

Rom, 26. April. (W. T.) Der „Opinione" zufolge hat der **Vatikan** nach den ersten Katholikencongressen bei den europäischen Mächten, ausgenommen Deutschland, Schritte gethan für die **Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes.** Alle Mächte verhielten sich ablehnend, nur **Frankreich** verlangte Zeit zum Studium der Frage und rieth dem Vatikan, den Mächten ein Vetorecht bezüglich des Conclave zuzugestehen, was der Papst ablehnte. Frankreich gab sodann dem Papste an die Hand, Frankreich wolle dem Papste die Mittel bieten, seine Rechte gegenüber Italien auf der Grundlage der Septemberconvention zur Sprache zu bringen. Der Papst behielt sich seine Antwort bis nach der Berathung mit den Cardinälen vor. Die „Opinione" erblickt in der Wiederholung des Katholikencongresses den Beweis, daß man zu keinem Entschlusse gelangt ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. April.

Ueber den Inhalt des neuen preußischen Antrags auf Abänderung des § 4 des Strafgesetzbuchs

betreffend die Bestrafung von Ausländern liegt eine officielle Mittheilung noch immer nicht vor. Dagegen wird daran erinnert, daß eine ähnliche Bestimmung, wie sie jetzt beantragt sei, schon im Jahre 1875 in der damals in Anknüpfung an den Fall Arnim und den Fall Ducheone vorgelegten umfassenden Novelle zum Strafgesetzbuch beantragt worden sei. Das ist richtig. Die Novelle beantragte eine erweiterte Fassung, welche die Meinung beseitigte, daß der Ausländer, der im Auslande ein Verbrechen gegen Deutsche, das deutsche Reich u. s. w., oder der Deutsche, der im Auslande eine nach dem deutschen Gesetz strafbare Handlung begangen hat, im Inlande nur dann bestraft werden kann, wenn jene Handluugen auch im Auslande strafbar sind. Beispielsweise könnte ein Deutscher, der in Afrika Sklavenhandel oder in Polynesien labour trade getrieben hat, nach dem bestehenden Gesetze in Deutschland nicht verfolgt werden. Ferner sollte allgemein eine Strafverfolgung gegen Ausländer wegen eines im Auslande gegen Deutsche begangenen Verbrechens zugelassen werden. Die in der Vorlage von 1875 vorgeschlagene erweiterte Fassung des § 4 war die folgende:

„Nach den Strafgesetzen des deutschen Reichs kann verfolgt werden: 1) ein Ausländer, welcher im Auslande eine hochverrätherische Handlung gegen das deutsche Reich oder einen Bundesstaat, ein Münzverbrechen oder gegen einen Deutschen eine Handlung begangen hat, die nach dem Gesetze des deutschen Reichs als Verbrechen oder Vergehen anzusehen ist; 2) ein Deutscher, welcher im Auslande eine Handlung begangen hat, die nach dem Gesetze des deutschen Reichs als Verbrechen oder Vergehen anzusehen ist. Die Verfolgung ist auch zulässig, wenn der Thäter bei Begehung der Handlung noch nicht Deutscher war."

Aus der Debatte bei Berathung des Antrags ergab sich, daß in erster Linie die Tödtung des Hauptmanns Schmidt, eines ehemaligen preußischen Offiziers, der im Juli 1874 als Kriegscorresondent in die Gefangenschaft der spanischen Carlisten fiel und von einem Kriegsgericht verurtheilt und erschossen worden war, den Anstoß zu dem Antrage gegeben hatte. Unter Führung Laskers aber lehnte die Majorität die Regelung der so schwierigen Frage des internationalen Rechts ohne weiteres ab. Ob die Bestimmung des heutigen Antrags genau so lautet, wie die damalige, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls ist inzwischen die Lage in Deutschland wesentlich durch den Erlaß des Socialistengesetzes modificirt. Auf Grund des obigen oder eines ähnlichen Paragraphen könnte so ganz ohne weiteres jede Uebertretung des Socialistengesetzes durch einen Deutschen im Auslande im Inlande bestraft werden. Jedenfalls würden die neuen strafgesetzlichen Bestimmungen, welche als „Ersatz" für das Socialistengesetz gedacht sind, nach der Annahme des neuen § 4 in allen Fällen anwendbar sein, wo ein Deutscher im Auslande denselben entgegengehandelt hat.

Die Behauptung, daß der neue preußische Antrag mit der geplanten Novelle zum Straf- und Preßgesetz in keinem Zusammenhange stehe, ist demnach cum grano salis zu verstehen.

Wer ist der Sieger?

Die „Liberale Correspondenz" schreibt: Wie der „Germania" von zuverlässiger Seite gemeldet und, wie wir hören, auch von anderer Seite bestätigt wird, hatte Herr Hofprediger Stöcker den ihm gemachten Vorhaltungen gegenüber zunächst seine Dienstentlassung als Hof- und Domprediger eingereicht. Von hochstehender Seite wurde aber der Demissionär zur Beibehaltung seines Amtes bestimmt und am Charfreitag darauf wohnte die kaiserliche Familie im Dom der Predigt Stöckers bei, der dann kurz darauf die Reise nach Süden antrat, nach welcher er sich in der That „vorläufig" (zum mindesten bis nach den nächsten Reichstagswahlen) der politischen Agitation enthalten wird, ohne seiner Thätigkeit in christlich-socialen Vereinen und Versammlungen zu entsagen. — Der Verweis, mit dem der Oberkirchenrath neulich den Pastor Witte unter Androhung eventueller schärferer Disciplinar-Maßregeln wegen des Mangels an Sanfmuth bestraft hat, ließ erwarten, daß die Maßregeln gegen Stöcker sich ebenfalls auf dem Boden der geistlichen Amtspflichten desselben bewegen würden. **Nicht als politischer Agitator hat sich Herr Stöcker vergangen, sondern als Hofprediger.** Seinen **Rücktritt vom Hofamt** aber hat der **Kaiser selbst verhindert** und, wie es heißt, zu diesem Zweck Herrn Stöcker einen Besuch abgestattet. Daß der Einfluß Stöckers durch das Versprechen einer vorläufigen Zurückhaltung von politischer Agitation auf die Massen der Bevölkerung geschwächt worden ist, wird zuzugeben sein; den Einfluß des Herrn Stöcker an gewissen maßgebenden Stellen aber dürften diejenigen gefestigt haben, die darauf aus waren, einen unbequemen Gegner bei Seite zu schaffen.

Die „Germania" meint zu dieser Frage, es sei zwar nicht die höchste Stelle welche den Herrn Hofprediger Stöcker zur Beibehaltung des Amtes bestimmte, „wohl aber stehe eine Persönlichkeit in Frage, vor welcher die Bewunderer des Reichskanzlers noch jüngst einen höllischen Respect an den Tag legten. Daß diese Persönlichkeit bei ihrer Intervention lediglich bloß in ihrem eigenen Namen gehandelt, das wäre freilich zu bezweifeln."

Die Schlußscheine beim Getreideterminhandel.

Ueber die Wirkung der den deutschen Getreidebörsen auferlegten neuen Schlußscheine für den Terminhandel in Getreide, insbesondere der Bestimmungen über die Erhöhung des Minimalgewichts, wird in agrarischen Kreisen bereits recht abfällig geurtheilt. Die „Deutsche landw. Presse", welche von der Anschauung ausgeht, daß die Landwirthschaft ein dringendes Interesse an möglichst hohen Minimalgewichten habe, behauptete kürzlich geradezu, daß die Bestrebungen des Handelsministeriums auf diesem Gebiet illusorisch geworden seien, und zwar größtentheils auf Kosten der Landwirthschaft, weshalb sie denn auch neue Zwangsmaßregeln gegen die Börse forderte. In einem Artikel der „Ostseeztg." wies darauf ein sachkundiger Fachmann nach, daß allerdings schon durch die letzten Aenderungen des Termingeschäfts der Landwirth benachtheiligt sei, aber auch durch weitere Zwangsmaßregeln immer mehr benachtheiligt werden müsse. „Alle Bestrebungen", heißt es darin, „künstlich die Preise dauernd höher zu bringen, sind ebenso erfolglos, wie die Bemühungen, durch Blanco-Verkäufe die Preise auf längere Zeit zu drücken. Das Angebot effectiver Waare und die Frage für den Consum regeln endgiltig die Preise. Zwischen beiden zu vermitteln, ist die einzige Aufgabe der Börse. Je freier diese in ihren Bewegungen ist, desto vortheilhafter ist es für Handel und Landwirthschaft, die beide aufeinander angewiesen sind. Schon heute ist ersichtlich, daß die Einführung des höheren Minimalgewichtes für den Producenten ganz werthlos ist, wiewohl es im Herbste manchem so vorgekommen sein mag, als ob die Maßregel Erfolg hätte. Wenn Käufer und Verkäufer an der Börse sich über ein Gewicht einigen, welches sie ihrem Handel zu Grunde legen wollen, so ist es von dem Producenten, der immer behauptet, mit den Termingeschäften nichts zu thun zu haben, vermessen, wenn er der Börse Vorschriften machen und sagen will, welches Gewicht nicht nur in dem letzten Jahre, sondern auch in künftigen, uns noch unbekannten das richtige sei; damit schafft er Hemmnisse und Erschwerungen, die, je größer sie sind, desto mehr die Zahl der soliden Händler vermindern. Je höher das Durchschnittsgewicht des Getreides im Lieferungshandel normirt wird, desto geringer ist das Quantum lieferungsfähiger und desto

---

Stadt-Theater.

Die gestrige Aufführung des Schiller'schen „Wilhelm Tell" bot das doppelte Interesse, unseren sehr verdienten Regisseur und Darsteller Herrn Stein an seinem Benefizabend begrüßen zu können und Herrn Carl Ernst, der nach Ablauf der Spielzeit vom Petersburger Hoftheater hier eingetroffen war und aus Gefälligkeit gegen den Benefizianten mitwirkte, wieder hier willkommen zu heißen. Beiden wurde denn auch die Sympathie des Publikums unter zahlreichen Kranz- und Blumengaben auf das wärmste ausgedrückt. Herr Ernst hat uns während der zwei Jahre seiner hiesigen Bühnenthätigkeit eine Reihe von Heldengestalten vorgeführt, die noch in bestem Gedächtniß stehen. Unter diesen war sein Tell eine der vorzüglichsten. Auch gestern hatten wir wieder Veranlassung, uns an dieser Schöpfung des talentvollen Darstellers zu erfreuen. Eine echt männliche Erscheinung und ein sonores, kräftiges Stimmorgan, das überzeugende Töne schöner innerer Wärme hat, liefern ihm höchst günstige Mittel zu seiner künstlerischen Aufgabe. Wie er dieselbe aber löst, das fordert die vollste Anerkennung. Er giebt den Tell in schlichtem Wesen, durch seine Treuherzigkeit sofort das Herz des Zuschauers gewinnend, aber zugleich in fester, imponirender Haltung, die Achtung abnöthigt. Fesselt uns zunächst die Naturwahrheit dieser Gestalt, so weiß der Künstler doch auch durch sein Temperament und die Kraft seiner Darstellung in den erregten Momenten der Handlung zu erschüttern und hinzureißen: so in der Schußscene des 3. Akts und in der Schilderung seiner Rettung, wie in dem großen Monolog im 4. Akt. Der letztere wurde in ganz vortrefflicher Nuancirung gesprochen. Ganz besonderes Lob verdient überhaupt der Vortrag des Herrn Ernst in dieser Partie, bei welcher er den Schwung, welchen die Versdichtung bedingt, mit der Natürlichkeit der Rede auf das glücklichste zu vereinigen weiß. Jede seiner Scenen wurde von lebhaftestem Beifall und wiederholtem Vorruf begleitet.

Nicht minder beifällig wurde der Melchthal des Hrn. **Stein** aufgenommen, der seine ganze Kraft für die Partie mit bestem Erfolge einsetzte. Namentlich gelang ihm der stürmische Ausbruch der Leidenschaft in der Scene, als Arnold die gegen seinen Vater verübte Gewaltthat erfährt. Eine nie fehlende Sicherheit im Text gehört zu den Eigenschaften des Hrn. **Stein**, die ganz besonders anerkannt werden müssen. Mit dem Attinghausen machte Herr Kleinecke einen weiteren Versuch in dem neuen von ihm erwählten Rollenfach, der nicht minder gut gelang als der neuliche mit dem Polonius. Der schöne deutliche, mit Verständniß und Empfindung gegebene Vortrag ließ ihn die beiden Scenen des alten Freiherrn sehr würdig durchführen. Im allgemeinen verdiente auch **Hr. Mathes** (Stauffacher) Anerkennung, namentlich in der Scene mit Gertrud, die von Frau Staudinger mit gewohnter Tüchtigkeit gespielt wurde. Tells Gattin wurde von Frl. Immisch hübsch dargestellt. Bei **Frl. Engl** (Bertha) blieb ein lebhafteres Spiel in der Apfelschußscene zu wünschen; im übrigen fand sie sich mit ihrer Aufgabe befriedigend ab. **Hr. Weidlich** (Geßler) sprach den ersten Theil seiner Rolle bei der Schußscene zu langsam, wodurch das Tempo dieser Scene zum Schaden ihrer Wirkung zu sehr verzögert wird, während **Hr. Remond** (Rudenz) in der Scene nach dem Tode Attinghausens viel zu stürmisch war; im übrigen befriedigten beide Darsteller. In kleineren Partien machte sich **Frl. Becker** (Armgard) und die Herren **Malotky** (Itel Reding), **Bing** (Baumgarten) und **Reucker** um die Vorstellung verdient, der die Partie des Walter Fürst für den plötzlich erkrankten Hrn. Kraft übernommen hatte und, wenn auch mit zu schwachen Stimmitteln, doch im übrigen verständnißvoll durchführte. Sehr tüchtig bestand die junge **Marie Masella** ihren Part als Tellknabe.

Der Untergang des Dampfers „Danmark".

Eine ergreifende Schilderung des Schiffbruches der „Danmark", welche der Zahlmeister derselben, C. A. Heupel, geliefert hat, bringt die neueste Nummer des „Daily News".

Wir fuhren vom Christiansand mit 665 Passagieren und einer Schiffsmannschaft von 69 Personen ab. Von den Passagieren waren nur 29 Kajütenpassagiere, die übrigen befanden sich im Zwischendeck. Das Wetter war unschön und trübe und Gegenwinde herrschten bis zum 4. April, an welchem Tage ein heftiger Südwest-Sturm ausbrach. Kurz nach 3 Uhr Nachmittags wurden die Passagiere erschreckt durch ein dumpfes, schlagartiges Geräusch im Hintertheil des Schiffes, welches zitterte, als ob der Dampfer gegen einen Eisberg gerannt wäre. Der Zwischendeckspassagiere bemächtigte sich ein großer Schrecken, welcher sich jedoch legte, als die Offiziere erklärten, daß keine unmittelbare Gefahr vorliege, daß die „Danmark" untergehen werde. Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Welle des Dampfers etwa 30 Fuß von der Schraube an einer Verbindungsstelle gebrochen war. Der vordere Theil der gebrochenen Welle war aus der Kurbel herausgerathen und hatte gegen das Holzwerk geschlagen, bis das Schiff bis zum Kiel in Splittern war. Der Dampfer fing sofort an Wasser zu fassen, und zwar schneller, als es herausgepumpt werden konnte. Allmählich sank der hintere Theil des Schiffes immer tiefer und es war ersichtlich, daß die „Danmark" verloren war. Hilflos lag sie mehrere Stunden da und rollte von einer Seite nach der anderen. Es war unmöglich, die Lecke zu verstopfen, und es war nur noch die Frage, wie lange sich das Schiff über Wasser halten konnte. Die Segel wurden aufgespannt, wodurch das Schiff wenigstens etwas vorwärts kam. Als die Nacht einbrach, wurde die bange Spannung unerträglich. Die Fahrgäste kamen an Deck und schauten in die dunkle Ferne hinaus, in der Hoffnung, sie möchten die Lichter eines vorüberfahrenden Dampfers erblicken. Mittlerweile nahm der Sturm immer mehr zu und die Wellen schlugen fortwährend über das Deck. Die Offiziere suchten die erschreckten Fahrgäste zu überreden, doch hinunterzugehen. Aber niemand wollte es thun, um jederzeit bereit zu sein, die Boote zu besteigen, sobald beschlossen wurde, das Schiff zu verlassen. Der Dampfer sank tiefer und tiefer und die riesigen Wellen schlugen immer wüthender gegen das Deck. Die meisten Fahrgäste waren endlich gezwungen, im vorderen Theile zu verweilen, welcher hoch aus dem Wasser hervorragte. Eins war übrigens seltsam, daß die Leute immer ruhiger wurden, je mehr die Gefahr zunahm. Zu Hunderten standen und lagen sie da, Männer, Weiber und Kinder, inbrünstig betend und fromme Lieder mit leiser Stimme singend. Die Hälfte der Fahrgäste blieb bis spät in die Nacht auf Deck. Die Offiziere thaten alles Mögliche, um den Muth der Leute zu beleben, und sagten ihnen, daß das Schiff jedenfalls bis zum Morgen sich über Wasser halten werde, obwohl sie selbst nicht daran glaubten. Die Boote wurden in Bereitschaft gestellt, so daß sie jeden Augenblick herabgelassen werden konnten. Da der Seegang aber immer höher wurde, so war die Gefahr, eine solche Menge Menschen in dieselben einzuschiffen, nicht viel geringer, als ein längeres Verweilen an Bord. Die während der Nacht ausgestandene Angst war fürchterlich und niemals wurde das Grauen des Tages freudiger begrüßt, als von den Verzweifelnden, welche sich auf der „Danmark" befanden. Während des Morgens ließ der Sturm etwas nach, das Wasser im Schiffsraum aber stieg, so daß die Stunde, welche das Schicksal des Dampfers besiegelte, immer näher kam. Mittag war kaum vorüber, da erblickte man am Horizont einen schwarzen Streifen Rauch, welcher die Gegenwart eines Dampfschiffes verkündigte. Hoffnung belebte jedes Herz. Jubelrufe ertönten zum Himmel und die Frauen weinten vor Freude. Die erforderlichen Nothsignale waren gegeben worden. Als es ersichtlich wurde, daß der fremde Dampfer sie bemerkt hatte und näher kam, da umarmte sich alles vor Freude. Der ersehnte Dampfer war der „Missouri" und der Capitän willigte ein, die Fahrgäste des „Danmark" nöthigenfalls an Bord zu nehmen. Da der „Missouri" aber ein Frachtdampfer war, hielt er es für besser, die „Danmark" einstweilen in das Schlepptau zu nehmen. Am nächsten Tage konnte sich die Danmark nicht länger über Wasser halten. Die gesammten Insassen derselben wurden daher an Bord des „Missouri" gebracht. Es geschah dies ohne den geringsten Unfall, trotz stürmischen Wetters und hohen Seeganges.

Der erste Ingenieur der „Danmark" wurde am Morgen nach dem Unglück todt im Maschinenraum, fürchterlich verstümmelt, aufgefunden. Niemand weiß genau, wie der Mann um's Leben kam. Meistens nahm man an, daß er in seinem Stuhle eingeschlafen sei, dann durch die Erschütterung umgefallen und in die Maschine hineingeschleudert worden sei. Sein Tod muß augenblicklich erfolgt sein. Die Passagiere aber ließen es sich nicht nehmen, daß er Selbstmord begangen habe, weil er glaubte, er habe das Unglück verschuldet. Aufgeklärt wird die Sache wohl niemals werden.

Aus **Kopenhagen**, wo die Nachricht von dem Verlust des Schiffes und die tagelange Ungewißheit über das Schicksal der Passagiere und der Mannschaft große Aufregung verursacht hatte, wird berichtet, daß der König, sobald das Telegramm die Rettung sämmtlicher Personen gemeldet hatte, sofort zu der ihm bekannten Gattin des Schiffarztes fuhr, um sie von ihrer quälenden Angst zu befreien. Für den Capitän des englischen Dampfers „Missouri" ist von der Kopenhagener Börse eine reiche Ehrengabe gezeichnet worden.

größer das Quantum minderwerthiger Waare, und diese letztere muß naturgemäß auf die Preise drücken. Das schönste, sorgfältigst und mit Kosten vom Landmann gereinigte Getreide wird schließlich vom Müller gekauft und wieder unter Kosten mit unterwerthigem Getreide gemischt, um für den Consum mittlere Waare herzustellen. Natürlich werden diese Kosten calculirt, ein Unternehmergewinn wird mit in Rechnung gestellt und der Producent hat dafür zu büßen, daß er dem Handel Vorschriften machen will. Werden dies die Herren Agrarier einsehen?

Nihilistische Verschwörung.

Der Petersburger Correspondent der „Times" versichert, es sei kein Zweifel mehr möglich, daß die Bombenaffäre in Zürich der russischen Polizei die Entdeckung einer neuen nihilistischen Verschwörung möglich gemacht hat. Man vermuthet, daß es sich um die Ermordung des Zaren während der Osterfeiertage gehandelt habe. Verschiedene Personen, darunter ein oder mehrere Artillerieoffiziere, sind verhaftet worden.

Aus **Petersburg** wird ferner nach Kopenhagen telegraphirt, daß in Kronstadt und in einigen Häfen des Schwarzen Meeres zahlreiche Verhaftungen von Seeoffizieren stattgefunden haben. Diese Verhaftungen sollen in unmittelbarem Zusammenhang mit der oben erwähnten Arretirung von Artillerieoffizieren stehen.

Catargi und die Ausweisungen aus Rumänien.

Die „Agence Roumaine" erklärt die Nachricht, das Cabinet Catargi hätte die vom früheren Cabinet ausgesprochene Ausweisung von sieben oder acht Agitatoren serbischer, montenegrinischer und russischer Nationalität widerrufen, entbehre der Begründung. Catargi habe der Kammer vor etwa 10 Tagen erklärt, daß ein unabhängiger Staat auf seinem Gebiete unbedingt Herr sei, kraft der Gesetze die gegen die eigene Sicherheit gerichteten Umtriebe verhindern müsse und den benachbarten Staaten gegenüber die Pflicht habe, die auf Umsturz des bei ihnen bestehenden Standes der Dinge abzielenden Verschwörungen zu vereiteln. Ferner habe Catargi erklärt, sich auf diesbezügliche Erörterungen nicht einzulassen, mögen dieselben von welcher Seite auch immer angeregt werden. Die „Agence Roumaine" hebt den engen Zusammenschluß aller Fractionen der conservativen Richtung hervor und betont die Bedeutung dieses Umstandes für das politische Leben Rumäniens.

Die Lage in Tongking.

Die Nachrichten, welche aus Tongking einlaufen, lauten im ganzen genommen ziemlich befriedigend. Die Piraten, welche aus ihren bisherigen Schlupfwinkeln vertrieben wurden, haben sich auf eine Insel geflüchtet und sich auf derselben befestigt. Was die Stärke dieser Banden betrifft, wird dieselbe auf ungefähr 1200 Mann geschätzt, die mehr oder minder mit Waffen ausgerüstet sind. Oberst Gerolamo ist beauftragt, die Banden in ihrer gegenwärtigen Stellung zu cerniren. Einzelne andere Banden sind durch eine tüchtige Kanonade der französischen Truppen in die Flucht gejagt worden. Im allgemeinen läßt sich feststellen, daß die Plünderungen und räuberischen Ueberfälle sich in Tongking in der letzten Zeit wesentlich vermindert haben, und die eingeborenen Behörden, welche sich dadurch beruhigt fühlen und Vertrauen zu fassen beginnen, leihen nunmehr den französischen Truppen ihre Unterstützung. Kleine Dampfer beginnen neuerdings die Flüsse und Ströme aufwärts zu befahren und dehnen ihre Fahrten fast bis zu den Grenzen Tongkings aus. Die Approvisionirungen vollziehen sich gegenwärtig viel rascher und es wird nunmehr möglich sein, Posten, die sich bisher erst in acht Tagen erreichen ließen, innerhalb vierundzwanzig Stunden mit Lebensmitteln zu versehen.

Der Sorgho-Zucker.

Eine von jenseits des Ozeans kommende und für die Interessenten der Zuckerindustrie nicht ganz bedeutungslose Nachricht ist, daß die Fabrikation des Sorgho-Zuckers, auf welche die Amerikaner so ausschweifende Hoffnungen setzten, gänzlich Fiasco gemacht hat. Einem dem Washingtoner Landwirthschafts-Ministerium erstatteten amtlichen Berichte zufolge wäre trotz aller bei Auspressung und Concentrirung des Saftes der Sorghopflanze angewandten Vervollkommnungen des technischen Betriebes der Zuckergehalt des Saftes an und für sich zu gering, um eine nutzbringende Ausbeutung des Sorgho für Zwecke der Zuckergewinnung zu gestatten.

Deutscher Geographentag.

V **Berlin**, 25. April. Von den 9 Vorträgen, die in der 3. und 4. Sitzung gehalten wurden, sind nur wenige von allgemeinem Interesse. Wir beschränken uns daher in unserem Berichte nur auf diese.

Professor Dr. Penck-Wien sprach über „das Endziel von Erosion und Denudation". Daß sogen. Wildwasser (Flüsse mit großem Gefälle, wie die Isar) eine bedeutende mechanische Wirkung ausüben, ist klar. Aber auch sog. Stillwasser (Flüsse mit geringem Gefälle, wie Rhein und Weichsel) zeigen noch diese spülende lösende Kraft, obwohl die letztere, die bei Wildwasser ein Drittel der ganzen Thätigkeit des Flusses ausmacht, z. B. beim Rhein nur etwa ein Zehntausendstel der Thätigkeit bildet. Der Fluß hört erst auf, mechanisch zu wirken, zu erodiren und zu denudiren, in dem Augenblick, in dem er nicht mehr im Stande ist, mitgeführte kleinste Schlammtheilchen zu tragen. Ein Gefälle von 16 Millimtr. pro Kilometer übt noch gerade eine kleine mechanische Wirkung aus, aber nur auf sandigem Boden. Auf festigem Boden müsse das Gefälle mindestens 40 Millimtr. pro Kilometer betragen, um wirksam zu sein. Hierbei ist immer ein Fluß von 1 Meter Tiefe vorausgesetzt. Bei Gewässern von geringerer Tiefe muß natürlich das Gefälle viel bedeutender sein, wenn es noch erodirend wirken soll. Was den endlichen Erfolg der Erosion und Denudation betrifft, so würde, nach der Theorie, und wenn wir andere Einflüsse außer Acht lassen, schließlich die Erdoberfläche als eine Ebene erscheinen von firstartig zugespitzten Dämmen durchschnitten, welche den Einsenkungen der Flußbetten entsprechen. Da diese Dämme den meteorologischen Einflüssen nicht widerstehen können, so würden sie bis auf flache Terrainwellen, die außerhalb der Sphäre der erodirenden Thätigkeit des Wassers liegen, abgetragen werden.

Den nächsten Vortrag hielt Professor Dr. Brückner-Bern über die Frage „In wieweit ist das heutige Klima constant?" Daß das Klima von der Tertiärzeit bis zur Eiszeit und von dieser bis heute sich geändert hat, ist zugegeben. Anders steht es mit der Frage, ob das Klima in historischer Zeit sich geändert hat. Und diese Frage ist zu bejahen, wie jetzt selbst die Meteorologen zugeben. Bestätigt wurde diese Annahme zuerst durch zahlreiche Gletscherschwankungen, bezüglich derer festgestellt wurde, daß der Wechsel in der Bestandsmasse in engem Zusammenhang mit dem zwischen regenreichen und regenarmen, also kalten und warmen Perioden stehe. Weiter wurde beobachtet, daß die Perioden des hohen und tiefen Wasserstandes, wie sie am Schwarzen und Kaspischen Meere und an der Ostsee eintreten, ebenfalls mit regenarmen und regenreichen Perioden zusammentreffen. War man schon aus der Allgemeinheit dieser Erscheinungen zu dem Schluß auf Klimaschwankungen berechtigt, so geschah dies noch viel mehr in Folge der Beobachtungen, die in 30 000 Beobachtungsjahren auf 600 meteorologischen und hydrographischen Stationen gemacht worden sind und ganz bestimmt Schwankungen des Regenfalles aufweisen. Ueberall zeigt sich, daß zwischen 1840—1850 regenreiche, gegen 1860 regenarme und zwischen 1870—1880 wieder regenreiche Perioden eintreten. Die Lage der Perioden ändert sich allerdings in geringem Maße von Gebiet zu Gebiet. Und je weiter man in das Innere der Continente eindringt, um so mehr verschärfen sich die Maxima und Minima. Neben diesen Schwankungen des Regenfalles bieten dann die Temperaturcurven eine weitere Bestätigung für die Thatsache der Klimaschwankungen. Und diese Temperaturschwankungen decken sich mit denen des Regenfalles. Diese Temperaturschwankungen lassen sich namentlich mit Hilfe der Register über die Termine der Weinernten in Frankreich und in der Schweiz bis ins 16. Jahrhundert verfolgen. Die Endursachen der Klimaschwankungen liegen noch im Dunkeln. Nur für die Schwankungen des Regenfalles finden wir in den mit dem Luftdruck zusammenhängenden Windverhältnissen eine Erklärung. In trockenen Perioden ist der Luftdruck auf dem Lande größer als auf dem Meer und steigert sich bis zum Ueberdruck, dessen Verminderung in den nassen Jahren der kühlenden und befeuchtenden Wirkung des Meeres größeren Einfluß gestattet. Daß die Klimaschwankungen von großer praktischer Bedeutung sind, liegt auf der Hand. Hängen doch mit ihnen die Aenderungen der hydrographischen Verhältnisse zusammen, die für viele Gegenden gleichbedeutend sind mit üppiger Fülle und Dürre, mit regem Verkehr und Armuth bringender Stille.

Die vielfach behauptete „dauernde Abnahme des fließenden Wassers auf dem Festlande" gab Dr. Goetz-München, der sich ebenfalls zu dieser Ansicht bekennt, Gelegenheit, ängstliche Seelen zu trösten. Thatsache ist allerdings nach den neuesten Untersuchungen der Wasseraufnahmsfähigkeit des Humus, daß dieser nicht weniger als 86 Proc. der Niederschlagsmenge des Jahres aufnimmt. Die Culturarbeit des Menschen, die Humus erzeugt, trägt also in hohem Grade zur Verminderung des Wassers bei. Die Frage aber „Trocknen wir aus?" ist trotzdem nicht direct zu bejahen. Denn wenn auch unsere Bäche schwächer, unsere Quellen minder zahlreich und perennirend werden, so hält die Erdoberfläche doch eine hinreichende Wassermenge fest, daß auf Jahrtausende hinaus die Gefahr, wir könnten austrocknen, ausgeschlossen ist.

Deutschland.

* **[Ein Brief von Dr. Peters.]** Herr Gymnasiallehrer Dr. Vogeler in Hildesheim hat von Herrn Dr. Carl Peters einen vom 30. März datirten Brief erhalten, aus welchem er den dortigen Blättern folgende Mittheilungen hinsichtlich der Emin-Expedition hat zugehen lassen:

„Lieber Herr Doctor! Morgen komme ich in Zanzibar an, und ich will Ihnen, sowie durch Sie den Hildesheimer Freunden unserer Sache doch vorher noch einen herzlichen Gruß schicken. Denn in Zanzibar, wo ich wahrscheinlich nur acht Tage bleibe, werde ich alle Hände voll zu thun haben. Ich habe 100 Mann Soldaten und wahrscheinlich auch bereits 300 bis 400 Mann Träger auf dem Festlande, und ich denke ihnen am 9. April zu folgen, um meine Expedition so schnell wie möglich binnenwärts zu führen. Allerdings dauern dann die Vorbereitungen noch eine heute unabsehbare Zeit. Ich habe mir der schnelleren Fortbewegung halber 30 Kameele gekauft. In Aden traf ich außer meinem Freunde Wißmann, mit dem ich fahre, Cecchi (den italienischen Reisenden), Schweinfurth, Graf Telecki und v. Höhnel. Den Herren, insbesondere dem letzteren, verdanke ich manche wichtige Belehrung. Außerdem waren in Aden Mr. Mackenzie, Vertreter der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, der zurückkehrt, und Mr. Swaine, Führer der, wie es scheint, vereinigten englischen Somali-Expedition. Ich hoffe, Sie werden bald von uns wieder hören, und wir werden im Stande sein, unsererseits an der Lösung der mittelafrikanischen Frage mitzuwirken im deutschen Interesse!"

Dr. Peters hat, wie man sieht, die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

* **[Das Züchtigungsrecht der Lehrer.]** Der Cultusminister hat an die bekannten Circularverfügungen vom 3. April u. 3. über das Züchtigungsrecht der Lehrer anknüpfend sich dahin ausgesprochen, es habe dabei nicht die Absicht vorgewaltet, in den bisher für Handhabung des Züchtigungsrechtes maßgebenden pädagogischen Grundsätzen eine Aenderung eintreten zu lassen.

* **[Der Augustinusverein.]** Zufolge einem Kölner Privattelegramm der „Kreuzztg." hat die gestern abgehaltene Generalversammlung des Augustinusvereins sich dahin geeinigt, gegen regierungsfreundliche Bestrebungen v. Schorlemers und v. Huenes scharfe Stellung in der Presse einnehmen zu wollen.

Nach der „Germania" beruht jedoch diese Meldung auf der Veranstaltung eines — Spaßvogels.

Stettin, 25. April. Aus Anlaß des **Stapellaufs** des Reichspost-Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." ging von Seiten des Reichskanzlers Fürsten Bismarck folgendes Schreiben an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths des „Vulcan", Herrn Geh. Commerzienrath Schlutow, ein:

Berlin, 24. April. Indem ich Ew. Hochwohlgeboren für die gefällige Mittheilung von dem glücklich vollzogenen Stapellauf des „Kaiser Wilhelm II." verbindlichst danke, bitte ich gleichzeitig, meinen herzlichen Glückwunsch zu der, Ihr Werk und das deutsche Schiffsbaugewerbe ehrenden Leistung entgegenzunehmen. v. Bismarck.

Darmstadt, 24. April. Nach einer Meldung des hiesigen Tageblatts bezieht der **Erbgroßherzog Ernst Ludwig** in diesem Sommersemester die Universität Leipzig. Derselbe wird von dem großherzoglichen Amtmann Römheld aus Büdingen begleitet sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. April. Die „Wiener Abendpost" ist in der Lage, auf das allerbestimmteste zu erklären, daß die **Kaiserin** von dem schweren Schlage, der das Mutterherz getroffen, tief gebeugt sei, daß aber das **allgemeine Befinden hierdurch keine wesentliche Aenderung erfahren** habe, und daß die hierüber verbreiteten Nachrichten erfunden sind. Die neuralgischen Schmerzen seien in diesem Winter zwar heftiger aufgetreten, doch hätten dieselben bereits abgenommen und hoffe man zuversichtlich von einer Kur in Wiesbaden noch weitere Besserung. (W. T.)

Holland.

Haag, 25. April. Die **Generalstaaten** sind zu einer Plenarsitzung auf Dienstag, 30. April, einberufen zur Berathung des Gesetzentwurfs, durch welchen die **Königin zur Regentin** während der Krankheit des Königs ernannt wird. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. April. Der deutsche Botschafter **Graf Münster** ist heute Morgen nach Hannover abgereist, von wo er am 9. Mai hierher zurückkehren wird. (W. T.)

Serbien.

* **Aus Belgrad** wird der „Polit. Corresp." gemeldet, der **italienische Gesandte** Galvagna überreichte heute den Regenten sein Creditiv und gab dabei dem Wunsche des Königs von Italien und der italienischen Regierung, die freundschaftlichen Beziehungen Italiens zu Serbien aufrecht zu erhalten und zu entwickeln, Ausdruck. Der Regent Ristic erwiderte in gleichem Sinne, betonend, die Regentschaft werde die hierauf gerichteten Bestrebungen des italienischen Gesandten unterstützen. (W. T.)

Von der Marine.

* Briefe und Sendungen für den „**Aviso Grille**" sind bis auf weiteres nach Kiel und für das **Torpedodivisionsboot** „D 5" bis auf weiteres nach Pillau zu dirigiren. — Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 16. d. Mts. ist dem Contreadmiral Hollmann, Chef des Schulgeschwaders, der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Am 27. April: S.-A. 4.36, U. 7.21. **Danzig, 26. April.** M.-A. 4.19. M.-U. b. Tage

Wetteraussichten für Sonnabend, 27. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach wolkig, bedeckt und trübe mit strichweisen geringen Regenfällen, theilweise aufklarend und heiter; anfangs ruhige Luft oder leichte Luftbewegung, später vielfach auffrischende (im Osten auch starke) Winde. Wärmelage kaum verändert. In den Küstengebieten Dunst und Nebel.

* **[Eintägige Retourbillets.]** Vom 1. Mai ab werden für den Lokalverkehr von Danzig nach Oliva und von Danzig nach Zoppot wieder an jedem Sonntag, Mittwoch und Donnerstag eintägige Retourbillets zum Preise der einfachen Hinfahrt für die zweite und dritte Wagenklasse ausgegeben. Diese Einrichtung besteht für die Dauer der Sommermonate, d. h. bis 30. September. Die eintägigen Billets sind nur für den Tag der Lösung giltig, gestatten keine Fahrtunterbrechung und berechtigen nicht zu Freigepäck.

* **[Zum Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Die kgl. Eisenbahnverwaltung macht dem mit dem Frühling wieder zu größerer Lebhaftigkeit erwachten Lokalverkehr Danzig-Oliva-Zoppot eine vorläufige Abschlagszahlung, indem sie vom übermorgenden Sonntage ab an allen Sonntagen, sowie stets Mittwochs und Donnerstags den um 3.3 Uhr Nachmittags von Danzig, 3.43 Uhr Nachmittags von Zoppot abfahrenden Lokalzug und den bisher nur für die Sonntage eingelegten Lokalzug 6.2 Uhr Abends von Danzig, 6.53 Uhr Abends von Zoppot coursiren läßt. Hoffentlich geht mit Rücksicht darauf, daß im Mai der Nachmittagsverkehr erfahrungsmäßig bedeutend wächst und Zoppot und Oliva sich in diesem Monat auch mit Danziger Sommergästen schon erheblich bevölkern, die Eisenbahnverwaltung nun auch alsbald einen Schritt weiter und legt wenigstens den sehr begehrten Nachmittagszug um 3 Uhr 3 Minuten als regelmäßigen ein.

* **[Von der Weichsel.]** Das Wasser ist in der oberen Weichsel jetzt bereits so weit gefallen, daß bei **Kulm** das Land zwischen den dortigen Stromarmen zu Fuß passirt werden kann. Es findet nun dort der Traject theils zu Fuß und theils per Fähre für Personen und leichtes Gepäck statt. Heutiger Wasserstand bei Kulm 3.79 Mtr., gegen 3.99 Meter am gestrigen und 4.24 am vorgestrigen Tage. Aus **Thorn** wird telegraphirt: Wasserstand gestern 4.16, heute 3.94 Meter, fällt gleichmäßig weiter.

Aus **Warschau** von heute Mittags 2 Uhr wird telegraphirt: Wasserstand jetzt 2,06 Meter. Derselbe ist seit gestern um 16 Centimeter **gestiegen**.

* **[Gedenktafel.]** Zum Gedächtniß unseres großen Astronomen **Hevelius** wurde heute am Hause Pfefferstadt Nr. 53, jetzt Herrn Brauereibesitzer Mayer gehörig, eine in der Werkstatt des Herrn Steinmetzmeister Kosch gefertigte Gedenktafel aus carrarischem Marmor angebracht, welche folgende Inschrift trägt:

Johannes Hevelius,
Astronomus.
1611. 1687.

* **[Botanisch-zoologischer Verein.]** Der westpreußische botanisch-zoologische Verein beabsichtigt seine diesjährige Wander-Versammlung in der Pfingstwoche zu Tolkemit abzuhalten. Die Vorbereitungen für dieselbe sind in Tolkemit, wie von dort gemeldet wird, bereits in vollem Gange.

* **[Personalien.]** Der Gerichts-Assessor Paul Meyer aus Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Bojanowo ernannt und der Rechtsanwalt und Notar Oswald Schulz in Dirschau zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Ellrich zugelassen worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Güterexpedient Bazulat ist von Pr. Stargard nach Küstrin Vorstadt, der Stationsassistent Kaselow von Bromberg nach Danzig l. Th. versetzt.

* **[Eine eigenartige Benefiz-Vorstellung]** wird am nächsten Montag in unserem Stadt-Theater stattfinden, nämlich ein Benefiz ohne den Benefizianten. Hr. Josef Kraft, der seit zwei Jahren dem Stadttheater angehört und sich namentlich durch seine umsichtige Regieführung bei den hiesigen Lutherspielen viel Dank erworben hat, sank gestern bei der Probe zu „Tell" ohnmächtig zusammen und mußte in's Marienkrankenhaus gebracht werden, da der Arzt die Diagnose auf Gehirntyphus stellte. Zu seinem Benefiz, das hiernach wohl keiner Empfehlung mehr bedarf, wird Montag das nach einem Roman der „Gartenlaube" bearbeitete Schauspiel „Gesprengte Fesseln" gegeben werden.

* **[Circus Busch.]** Heute Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr trifft, von Warschau kommend, in einem Sonderzug die Kunstreitergesellschaft des Herrn Busch hier ein, welche, wie wir schon mitgetheilt haben, morgen Abend ihre Vorstellungen beginnen wird.

* **[Riesenlachs.]** Auf dem Fischmarkt war heute hier ein als Lachs bezeichneter, in der Ostsee gefangener Fisch zum Verkauf gestellt, welcher nicht weniger als 78 Pfund wog. Derselbe fand zum Preise von 60 Pf. pro Pfund schnell einen Käufer. Das Aussehen des Fisches entsprach entschieden dem eines Lachses. Zwar wurde seine Legitimation als solcher mit Rücksicht auf die Größe und Schwere bezweifelt, doch vielleicht mit Unrecht, denn wenn der Lachs auch sehr selten das Gewicht von 40 Pfd. überschreitet, kommt es doch vor, daß einzelne Exemplare ein Gewicht bis zu 80 Pfund erreichen.

* **[Messer-Affären.]** Der Arbeiter Johann Sch. von hier wurde gestern Abend, als er ein Schanklokal auf Mattenbuden verlassen hatte, angeblich von drei Männern überfallen und erhielt von einem derselben einen Messerstich in den Rücken. Sch. begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube. — Dorthin wurde auch der (wie heute Morgen schon berichtet ist) gestern Abend in der Jungferngasse durch Messerstiche vielfach verwundete Arbeiter K. gebracht. Er hatte verschiedene Stichwunden am Kopfe, namentlich im Gesicht und am Rücken, die sich zum Theil als schwere Verletzungen erwiesen. Als Vollführer dieses Messer-Attentats ist der Arbeiter Friedrich Herbst ermittelt und in der Kl. Bäckergasse verhaftet worden. Das Taschenmesser, welches bei dem H. vorgefunden wurde, ist abgebrochen. Das fehlende Stück der Klinge soll in der Rückenwunde des K. stecken geblieben sein.

[Polizeibericht vom 26. April.] Verhaftet: ein Fleischer wegen Unterschlagung, 1 Seefahrer wegen Körperverletzung, eine Frau, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 Oberbett, 1 wollenes Hemde, 1 Handkorb. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Taschentuch, 1 Portemonnaie, abzuholen von der Polizei-Direction; 1 silberne Damenuhr, abzuholen gegen Fundrecht in Zoppot, Eisenhardtstraße Nr. 2, bei Steimmig. — Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzugeben gegen Belohnung auf der Polizei-Direction; 1 schwarzes kleines Beutelportemonnaie mit Inhalt, abzugeben gegen Belohnung Lastadie 14, hochparterre.

§ **Neufahrwasser**, 26. April. An dem **Bau der neuen Zuckerraffinerie** auf dem sogenannten Ohraer Freiland wird eifrigst gearbeitet und es entwickelt sich auf dem Platze bereits eine sehr lebhafte Thätigkeit.

* **Zoppot**, 26. April. Am 1. Mai werden hier bereits die **warmen Seebäder** wieder eröffnet werden.

Pr. Stargard, 24. April. Der bienenwirthschaftliche **Hauptverein Danzig** hielt seine diesjährige Hauptversammlung, welche zugleich mit einer Ausstellung des hiesigen Vereins verbunden war, gestern Nachmittag im Saale der hiesigen Turnhalle ab. Es waren dazu viele Vertreter aus zum Theil entlegenen Orten erschienen. Der bisherige Vorsitzende, Hr. Deichkassen-Rendant Lohse, verzichtete auf eine Wiederwahl. Er schlug als neuen Vorsitzenden Hrn. Kreisschulinspector Witt in Zoppot und als Kassenführer Hrn. Rector Janke in Oliva vor, welche beide durch Acclamation erwählt wurden. Hr. Witt übernahm darauf den Vorsitz und überreichte Hrn. Lohse ein kunstvoll verfertigtes Diplom als Ehrenmitglied des Vereins. Ein gleiches Diplom händigte Hr. Lohse dem bereits früher zum Ehrenmitglied erwählten Hrn. Gutsbesitzer Hilbert-Maciejewo ein, indem er gleichzeitig mittheilte, daß Herr Hilbert dem Hauptverein eine Bibliothek bienenwirthschaftlicher Werke zum Geschenke überreicht habe. Aus dem vom Schriftführer Herrn Lietzau-Oliva erstatteten Bericht über das verflossene Vereinsjahr ersehen wir, daß der Hauptverein ca. 700 Mitglieder und eine Einnahme von 1825 Mk. aufzuweisen gehabt hat. Es sprach zunächst Herr Hilbert-Maciejewo über die Durchwinterung und Pflege der Bienen im Frühjahr. Herr Liebischewski-Rokoschin sprach hierauf über die Erfolge der Bienenzucht und über die Fortschritte derselben im Kreise Pr. Stargard. Die mit der Versammlung verbundene bienenwirthschaftliche Ausstellung war sehr zahlreich beschickt und erfreute sich eingehenden Interesses.

r. **Marienburg**, 26. April. Heute Morgen $2\frac{1}{2}$ Uhr ertönten wieder einmal die Feuersignale. **Es brannte das Remisengebäude und die Werkstätte** des Maschinenfabrikanten Hrn. Schepke in Stadt Caldove. Der Brand wurde durch die Gemeindespritze von Schloß Caldove und später durch den Hydrophor des freiwilligen Feuerlösch-Vereins angegriffen. Die Turner-Feuerwehr konnte wegen mangelnder Pferdegestellung erst eine Stunde nach dem Allarm in geordnete Action treten. Der Brand wurde auf seinen Herd beschränkt, da durch den nahe gelegenen Caldover Bruch Wasser in genügender Menge vorhanden war.

δ **Marienwerder**, 25. April. Nachdem das Wasser der Weichsel so weit gefallen ist, daß die Liebeschleuse an der Montauer Spitze sich wieder geöffnet hat, beginnen auch in unserem **Ueberschwemmungsgebiet** die Fluthen langsam zurückzutreten. Noch immer aber dehnt sich im Süden der Stadt eine weite Wasserwüste aus und auch im Norden von der Höhe der Marienburger Chaussee ruht der Blick auf einem unendlichen See. In den Kreisen der geschädigten Besitzer bereitet sich eine rege Agitation vor, welche auf Maßregeln zur Vorbeugung fernerer Ueberschwemmungsschäden gerichtet ist. Zu der nächsten am 13. Mai stattfindenden Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder B. sollen nicht nur der Wasserbaurath und der Deichhauptmann des Bezirks, sondern sämmtliche Mitglieder des Deichverbandes eingeladen werden. — Nach wochenlanger Pause wird eine geordnete **Postverbindung** zwischen hier und Czerwinsk in nächster Zeit wieder aufgenommen werden können. Bisher stand die Strecke Kurzebrack-Münsterwalde tief unter Wasser. — In den Oberförstereien Hagen, Bülowsheide, Osche, Charlottenthal, Lindenbusch, Junkerhof, Grünfelde und Königsbruch des diesseitigen Bezirks wird in diesem Jahre ein außerordentlich **starker Maikäferflug** erwartet. Es sind daher umfassende Vertilgungsmaßregeln gegen den Käfer angeordnet worden.

Graudenz, 25. April. Es hat den Anschein, als ob der **Maurerstrike** heute beendigt werden wird. Arbeitgeber und Arbeitnehmer wollen von ihren Bedingungen etwas ablassen. Wahrscheinlich wird unter Festsetzung einer 11stündigen Arbeitszeit (dies steht bereits fest) und Stundeelöhnung von 25 oder 28. Pfg. die Stunde die Arbeit wieder aufgenommen werden. (Ges.)

-p- **Dt. Krone**, 25. April. Heute Nacht herrschte hierselbst ein **so starkes Gewitter**, wie es seit langer Zeit hier nicht vorgekommen ist. Der Blitz schlug wiederholt in unsere Seen. — Der hiesige Fabrikbesitzer Spude hat eine **neue Schrotmühle** erfunden. Mit derselben schrotet man mit einer Pferdekraft in einer Stunde 4—5 Scheffel, gleichviel welcher Getreidesorte, selbst bei klammem und feuchtem Getreide; Erbsen müssen, um fein geschrotet zu werden, zweimal durch die Mühle gehen. Erst nach 100 Wispel ist die erste Schärfung nöthig, die sehr leicht mit geringen Kosten vorgenommen werden kann. Die Welle und Walze sind von hartem Stahl und die schrotenden Theile glashart.

Königsberg, 25. April. Eine **Sicherheitskoppel** zur Rettung des Viehes in brennenden Ställen hat der hiesige Brandmeister Kiesel erfunden. Sie ist gestern von Sachverständigen geprüft und, der „Kgsb. Allg. Ztg." zufolge, für praktisch und empfehlenswerth befunden worden. Ein einziger Handgriff an einer außerhalb des betreffenden Stalles befindlichen Stange ermöglicht sofort die Loskoppelung der gesammten Viehheerde, so daß dieselbe entweder selbst das Freie suchen oder doch schnell herausgetrieben werden kann. Für die Erfindung ist bereits ein Patent angemeldet worden. — Der Magistrat hat bei der Stadtverordneten-Versammlung die Einsetzung einer Deputation für den **Bau des communalen Schlacht- und Viehhofs** beantragt. Dieselbe soll, nach der „Kgsb. Hart. Ztg.", aus dem Decernenten und dem zuständigen Stadtbaurath seitens des Magistrats und drei Stadtverordneten bestehen und zunächst das Bauprogramm im einzelnen auszuarbeiten haben. Ihr würde ferner die Vorprüfung des Kostenanschlags, die Feststellung des Umfangs der Projectirungsarbeiten und die Ausmittelung des dafür nöthigen Geldbedarfs obliegen.

Tilsit, 25. April. Die Bewohner von Karkeln am kurischen Haff wandten sich vor dem Osterfeste, als die **Wassersnoth** den höchsten Grad erreichte und die officiösen Organe der Provinz Ostpreußen jeglichen Nothstand in der Memel-Niederung in hämischer Weise bestritten, direct mit einem **Telegramm an den Kaiser**, um ihre bedrängte Lage zu schildern. Sofort traf eine telegraphische Antwort des Kaisers ein, daß Se. Majestät am persönlichen Erscheinen behindert sei und daher einen höheren Staatsbeamten beauftragt habe, sich sofort nach der bedrohten Gegend zu begeben. (Tils. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Interessantes Brückenproject.]** Rudolf Liljequist, ein schwedischer Ingenieur, hat den Plan entworfen, Helsingör (Dänemark) mit **Helsingborg** (Schweden) und **Laaland mit Femarn durch zwei überseeische Brücken zu verbinden.** Der Plan soll technisch ausführbar sein und würde Dänemark und Deutschland mit Schweden auf die einfachste Weise verbinden. Die erste Brücke soll 12 Millionen und die letztere allerdings 100 Millionen kosten.

Mainz, 24. April. Heute Nachmittag wurde der am verflossenen Sonnabend **entwendete Postbeutel** mit über 5000 Mk. Inhalt in der Wohnung des bereits inhaftirten Postillons Brentz und zwar hinter Tapeten versteckt aufgefunden.

München, 24. April. Der Hofschauspieler **Franz Herz**, einer der wenigen hervorragenden Künstler, welche unserer Hofbühne noch aus ihrer Glanzzeit her erhalten geblieben waren, ist gestern, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, im Alter von 70 Jahren verschieden. Mit zu den besten Rollen des Verstorbenen gehörten auch die Molière'schen Gestalten; sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum feierte Herz vor drei Jahren als „Eingebildeter Kranker" unter dem Jubel des überfüllten Hauses. Dem Publikum der Mustervorstellungen dürfte namentlich sein Klosterbruder im „Nathan", der zu den Vollendetsten gehörte, was je auf unserer Hofbühne geboten worden ist, in Erinnerung sein.

a. a. **In Aitkin, Minnesota**, wurde es am 2. April 4 Uhr 45 Min. so dunkel, daß man Licht in den Läden anzünden mußte. Dann fiel Schnee, welcher so schwarz und schmutzig war, als hätte man auf der Erde auf denselben getreten. Nachdem der Schnee geschmolzen, zeigte sich eine Unze Schmutz und Sand. Der Sand hatte Theilchen von metallischem Glanze. Der gefallene Schnee bedeckte den Boden in einer Höhe von ½ Zoll. Die Atmosphäre hatte während der Zeit einen eigenthümlichen grauen Anstrich. An manchen Stellen fand man feste aus Eis und Sand bestehende Stücke.

Philadelphia, 23. April. Capitän **Murrell** vom Dampfer „Missouri", welcher die Passagiere und Mannschaft des „Danmark" aufgenommen hat, ist Gegenstand großer Aufmerksamkeit. Menschenmassen versammeln sich in den Straßen und jubeln ihm zu. Auf der Geschäftsbörse wird ihm heute von der pennsylvanischen Gesellschaft für Rettung von Menschenleben eine goldene Medaille überreicht. Hierauf wurde er nach dem Amtslokal des Bürgermeisters geleitet, der ihm namens der Stadt bewillkommnete. Allenthalben wird sein Verhalten laut gepriesen. Heute Abend wird er der Gast der „Söhne St. Georgs" sein, welche ein Festmahl zu seinen Ehren veranstalten. Die Passagiere des „Danmark" sind nach ihren Bestimmungen abgegangen.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 26. April. Laut Telegramm vom 25. April aus Philadelphia ist das hiesige Barkschiff „Gustav Friedrich Foching" dort angekommen.

C. **London**, 24. April. Das Wrack der deutschen Bark „Emilie" von Ostgemünde, welche am 7. d. M. in 48 Gr. nördl. Breite und 19 Gr. westl. Breite von ihrer Besatzung verlassen wurde, nachdem die letztere vom Dampfer „Holland" aufgenommen worden war, ist am 19. d. von dem amerikanischen Schiff „Belle of Bath" auf hoher See passirt worden. Die „Emilie" hatte nur noch ihren Hauptmast und die Ladung ragte durch das Deck hervor.

Newyork, 12. April. Der Dampfer „Manhattan", von Matanzas in Newyork angekommen, passirte am 10. April auf 34° N. 75° W. die von London mit Kreide nach Philadelphia bestimmte deutsche Bark „Der Nord", aus Stettin, welche vollständig entmastet war und leckte. Der Dampfer nahm den Capitän (Wegener) und die Mannschaft, 12 Personen, an Bord, da die Bark als total wrack zu betrachten war.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 16. April. (Privattelegramm.) Wenngleich die englische Regierung officiell keine Notiz von Boulangers Anwesenheit in London nimmt, ließ sie denselben doch indirect verständigen, man hoffe, Boulanger werde absolut nichts thun, was der englischen Regierung die mindeste Verlegenheit bereiten oder ihre Beziehungen zu den auswärtigen Mächten auch nur im geringsten berühren könnte. Wirkliche Actionen zum Sturze der französischen Regierungsform dürften von englischem Boden nicht ausgehen.

Belgrad, 26. April. (Privattelegramm.) **Milans Rückkehr** wird demnächst erwartet; er will aber nur drei Tage hier verweilen, dann auf zwei Wochen nach Budapest und von dort nach Paris gehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. April

		Crs. v. 25			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	95,00	94,70
April-Mai	185,50	184,50	Lombarden	45,30	45,20
Sept.-Okt.	183,70	183,00	Franzosen	105,40	104,70
Roggen			Cred.-Actien	159,70	159,00
April-Mai	143,20	142,70	Disc.-Comm.	241,10	239,20
Sept.-Okt.	145,00	145,00	Deutsche Bk.	174,40	170,60
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	139,70	139,20
			Oestr. Noten	170,70	170,60
loco	22,80	22 80	Russ. Noten	217,20	217,35
Rüböl			Warsch. kurz	217,00	217,00
April-Mai	54,50	53,40	London kurz	—	20,455
Sept.-Okt.	50,70	49,50	London lang	—	20,37
Spiritus			Russische 5%		
April-Mai	34,30	34 30	SW.-B. g. A.	82,25	82,40
Aug.-Sept.	35,30	35,40	Danz. Privat-		
4% Consols	106,60	106,70	bank	148,00	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	172,00	173,50
Pfandbr.	101,90	102,20	do. Priorit.	151,50	152,50
do. II.	101,90	102,20	MlawkaSt-P	117,70	117,40
do. neue	101,90	102,20	do. St-A	85,00	85,00
5% Rum. G.-R.	97,60	97,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	88,20	88,05	Stamm-A.	115,60	115 60
2. Orient-Anl.	67,20	67,20	Türk. 5% A.-A.	84,50	84,60

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 25. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per April 23,80, per Juli 23,85, per August 23,95, per Okt.-Dezbr. (Durchschnittsnotirung) 15,35. Fest.

Hamburg, 25. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer ruhig loco 98—102. — **Hafer** still. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) fester, loco 50½. — **Spiritus** still, per April-Mai 22½ Br., per Mai-Juni 22½ Br., per Juli-August 23¼ Br., per August-Septbr. 24¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** fester, Standard white loco 6,45 Br., 6,30 Gd., per August-Dezbr. 6,65 Br. — **Wetter:** Veränderlich.

Hamburg, 25. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 102,75, per Sept. 105,25, per Dez. 106,00. Behpt.

Bremen, 25. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fester, loco Standard white 6,20.

Mannheim, 25. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Mai 19,60, per Juli 19,70, per November 19,00. **Roggen** per Mai 14,70, per Juli 14,75, per Novbr. 14,60. **Hafer** per Mai 14,75, per Juli 14,85, per Novbr. 13,35.

Frankfurt a. M., 25. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255, Franzosen 209½, Lombarden 89, Galizier 183½, Aegypter 92,70, 4% ungar. Goldrente 88,10, Gotthardbahn 144,20, Disconto-Commandit 241, Dresdener Bank 156,50. Fest.

Wien, 25. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,15, do. 5% do. 100,30, do. Silberrente 85,55, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldr. 102,65, 5% Papierrente 96,45, 1860er Loose 144,80, Anglo-Aust. 130,00, Länderbank 242,50, Creditact. 297,15, Unionbank 231,50, ungar. Creditactien 306,25, Wiener Bankverein 111,60, Böhm. Westbahn [illegible], Buschtr. Eisenb. [illegible], Dux-Bodenbacher [illegible], Elbethalbahn [illegible], Nordbahn 2607,50, Franzosen 250,50, Galizier 207,50, Kronprinz Rudolf [illegible], Lemb.-Czern. 236,75, Lombarden 106,00, Nordwestbahn 191,25, Pardubitzer 167,25, Alp.-Mont.-Act. 90,40, Tabaksactien 114,75, Amsterdamer Wechsel 99,30, Deutsche Plätze 58,60, Londoner Wechsel 119,90, Pariser Wechsel 47,52½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,60, Russische Banknoten 1,27¾, Silbercoupons 100.

Wien, 25. April. Die außerordentliche Generalversammlung der österreichischen Länderbank, welche über die Anträge des Verwaltungsrathes betreffend die Umwandlung des Actienkapitals von 40 Mill. Gulden Gold in 40 Mill. Gulden österr. Währung und die Auszahlung des Goldagios an die Actionäre berathen wird, soll am 28. Mai cr. stattfinden.

Amsterdam, 25. April. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per Novbr. 198. — Roggen per Mai 110—111—112, per Oktober 115—114.

Antwerpen, 25. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste unbelebt.

Antwerpen, 25. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16 bez. und Br., per April 16 Br., per Juni 16¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17 Br. Fest.

Paris, 25. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per April 23,60, per Mai 23,80, per Mai-August 24,00, per Juli-August 24,00. — Roggen ruhig, per April 15,00, per Juli Aug. 14,80. — Mehl fest, per April 53,00, per Mai 53,30, per Mai-August 53,80, per Juli-August 54,25. — Rüböl fest, per April 53,00, per Mai 53,50, per Mai-August 54,25, per Septbr.-Dezbr. 54,25. — Spiritus ruhig, per April 42,00, per Mai 42,75, per Mai-August 43,50, per Sept.-Dezember 42,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 25. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,50, 3% Rente 87,15, 4½% Anleihe 106,10, italien. 5% Rente 97,45, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 87,90, 4% Russen de 1880 95,55, 4% unific. Aegypter 465,31, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅝, Convert. Türken 16,65, Türkenloose 60,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 448,00, Franzosen 522,50, Lomb. Eisenb.-Actien 245,00, Lombard. Prioritäten 315,00, Banque ottomane 557,50, Banque de Paris 770,00, Banque d'escompte 532,50, Credit foncier 1315,00, Credit mobilier 427,50, Meridional-Actien 770,50, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 55,00, Rio Tinto-Actien 265,00, Suez-Actien 2361,25, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123, Wechsel a. London kurz 25,24½, Cheques auf London 25,26, Comptoir d'Escompte 129.

Paris, 25. April. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 012 387 000, Baarvorrath in Silber 1 236 756 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 942 958 000, Notenumlauf 2 869 103 000, laufende Rechnung der Privaten 553 196 000, Guthaben des Staatsschatzes 115 471 000, Gesammtvorschüsse 264 718 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 10 755 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 78,39.

London, 25. April. **Bankausweis.** Totalreserve 14 202 000, Noten-Umlauf 24 285 000, Baar-Vorrath 22 287 000, Portefeuille 21 072 000, Guthaben der Privaten 23 835 000, Guthaben des Staats 9 518 000, Notenreserve 13 135 000, Regierungssicherheiten 15 960 000 Pfd. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅜ gegen 40⅝ in der Vorwoche.

London, 25. April. Engl. 2¾% Consols 98⁹⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 9¹¹⁄₁₆, 5% Russen von 1873 103⅛, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87, 4% Spanier 76½, 5% privilegirte Aegypter 102⅛, 4% unificirte Aegypter 92, 3% garantirte Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 92⅛, convert. Mexikaner 41¼, 6% consol. Mexikaner 98, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 84, Canada Pacific 51⅝, De Beers Actien neue 16⅛, Rio-Tinto 10⁹⁄₁₆, Rubinen-Actien 1¹³⁄₁₆ Agio. Platz-Discont 1⅝ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,14, Paris 25,45, Petersburg 25.

London, 25. April. An der Küste 14 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Veränderlich.

London, 25. April. (Weitere Meldung.) Rübenrohzucker 23½.

Glasgow, 25 April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. 5½ d.

Liverpool, 25. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per April-Mai 6 Werth, per Mai-Juni 6 Käuferpreis, per Juni-Juli 6 do., per Juli-August 6 Verkäuferpreis, per August-Sept. 6 Käuferpreis, per September 6 do., per Septbr.-Oktober 5⁴³⁄₆₄ do., per Oktbr.-Novbr. 5¹⁷⁄₃₂ Verkäuferpreis, per Novbr.-Dezbr. 5³¹⁄₆₄ do., per Dez.-Jan. 5¹⁵⁄₃₂ d. Käuferpreis.

Newyork, 24. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,18⅛, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 49, Central-Pacific-Act. 34¼, Chic. North-Western-Act. 104¾, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 64⅝, Illinois Centralbahn-Actien 112, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102½, Louisville u. Nashville-Actien 66¼, Erie-Bahnactien 28, Erie second Bonds 105⅞, Newyork-Central-River-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Philadelphia- und Reading-Actien 44⅜, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59½, Union-Pacific-Actien 60, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 18.

— **Waarenbericht.** **Baumwolle** in Newyork 10¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⁹⁄₁₆. Raff. **Petroleum** 70 % Able Test in Newyork 9,75 Gd., do. in Philadelphia 6,65 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,05, do. Pipe line Certificates 82⅞. Ruhig. — **Schmalz** loco 7,15, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,50. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⁷⁄₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,67, per Juli 16,87. — Getreidefracht 2½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. April.

Weizen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	142—184 M Br.	114½ bis
bunt	126—133℔	140—178 M Br.	178 M bez.
roth	126—135℔	133—178 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 138 M, inländ. 128℔ 180 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 136½ M bez., per Mai-Juni transit 136½ M bez., per Juni-Juli transit 137½ M bez., per Juli-August transit 137½ M bez., per Septbr.-Oktober transit 138 M Br., 137½ M Gd.

Roggen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 143 M bez., transit 91 M bez.

feinkörnig per 120℔ 88 M bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 94 M, transit 91 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 141 M Br., 140½ M Gd., unterpolnischer 92½ M Gd., transit 91½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 141 M bez., unterpoln. 93 M Gd., transit 92 M Gd., per Juni-Juli inländ. 143½ M Gd., per September-Oktbr. inländisch 135 M Br., 134½ M Gd., transit 92½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 104—113℔ 87—95 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 123 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 140 M bez.

Dotter russ. 148 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,70—3,90 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54¼ M Br., 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: S.

Weizen. Von inländischer Waare ist nur gehandelt Sommer- 123/4℔ 173 M, 127℔ 175 M, streng 127℔ 178 M. Für Transitweizen zeigte sich vereinzelt Kauflust, die hohen unrentablen Forderungen verhindern jedoch einen größeren Umsatz. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit bunt schmal 121℔ 128 M, glasig 127℔, 128/9℔ u. 129℔ 140 M, hellbunt 124℔ 137 M, fein glasig 128℔ 142 M, für russischen zum Transit hellbunt 126/7℔ 142 M, roth besetzt 123/4℔ 126 M, Ghirka 117℔ bis 121℔ 116 M, 124℔ 119 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 136½ M bez., Mai-Juni transit 138½ M bez., Juni-Juli transit 137½ M bez., Juli-August transit 137½ M bez., Septbr.-Oktbr. transit 138 M Br., 137½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 138 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen matter. Bezahlt ist für inländischen 122℔ [illegible] M, für polnischen zum Transit 121/2℔ 91 M, für russischen zum Transit 116℔ und 117℔ 88 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 141 M Br., 140½ M Gd., unterpolnisch 92½ M Gd., transit 91½ M bez., Mai-Juni inländisch 141 M bez., unterpolnisch 93 M Gd., transit 91½ M bez. Juni-Juli inländ. 143½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 135 M Br., 134½ M Gd., transit 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpoln. 94 M, transit 91 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 104℔ und 107℔ 87 M, 113℔ 95 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 140 M per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit 123 M per Tonne gehandelt. — **Erbsen** polnische zum Transit grüne 113 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 148 M per Tonne gehandelt. — **Kleie** zum See-Export grobe 3,80 M, mittel 3,75—3,85 M, feine 3,70, 3,80 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 54¼ M Br., 54 M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 25. April. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 181,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 183,50. — **Roggen** loco unveränd., alte Usance 138—146, do. per April-Mai 142,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 143,50. — Pommerscher **Hafer** loco 138—142. — **Rüböl** per April-Mai 53,50, per Sept.-Okt. 49,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 53,20, mit 70 M Consumsteuer 34,60 per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00. — **Petroleum** loco 11,40.

Berlin, 25. April. **Weizen** loco 175—189 M, per April-Mai 184—184½ M, per Mai-Juni 184¼—184¾ M, per Juni-Juli 185¼—186 M, per Juli-August 185¾—186¼ M, per Septbr.-Oktober 183 bis 182¼—183 M. — **Roggen** loco 137—147 M, russischer 142 M ab Boden bez., per April-Mai 141¼—142¾ M, per Mai-Juni 141½—143 M, per Juni-Juli 142½—144 M, per Juli-August 143½—145 M, per September-Oktober 144¼—144—145 M. — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 146—149 M, pommer. und uckermärk. 147—150 M, schles. 147—150 M, feiner schlesischer 151—158 M ab Bahn, per April-Mai 141⅛ bis 141¾ M, per Mai-Juni 139½—139¼—139¾ M, per Juni-Juli 138½—138¾ M, per Juli-August 137½—137¾ M, per Sept.-Oktbr. 133½—133¾ M. — **Mais** loco 117—130 M, per April-Mai 115 M, per Sept.-Okt. 116 M. — **Gerste** loco 122—185 M. — **Kartoffelmehl** per April-Mai 23,10 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April-Mai 22,60—22,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 21,50—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,25 bis 19,25 M, ff. Marken 22,10 M, per April 20,10—20,25 M, per April-Mai 20,10—20,25 M, per Mai-Juni 20,05—20,20 M, per Juni-Juli 20,05 bis 20,20 M. — **Petroleum** loco 22,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 52,7 M, per April-Mai 53,4—53—53,4 M, per Mai-Juni 53—53,2—53,1 M, per Sept.-Oktober 49,5—49,7—49,4—49,5 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,6 M, per April 53,8 M, per April-Mai 53,8 M, per Mai-Juni 53,8 M, per Juni-Juli 54,2 M, per Juli-August 54,7 M, per August-Sept. 55,00—55,1 M, per Septbr.-Okt. 55,2—55,3 M, loco unversteuert (70 M) 35 M, per April 34,1—34,3 M, per April-Mai 34,1—34,3 M, per Mai-Juni 34,1—34,3 M, per Juni-Juli 34,5—34,7 M, per Juli-August 34,9—35,1 M, per August-Septbr. 35,2—35,5—35,4 M, per Septbr.-Okt. 35,5—35,8—35,7 M.

Magdeburg, 25. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 28,00, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 27,35, Nachproducte excl. 75 % Rendement 22,50. Fest. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,25. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 23,70 bez., 23,80 Br., per Mai 23,85 bez., 23,90 Br., per Juni 23,85 bez., 24,00 Br., per Juli 23,95 bez., 24,00 Br. Stramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. April. Wind: O.

Gesegelt: Sophie (SD.) Garbe, Antwerpen, Güter. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz und Güter. — Freda (SD.), Schmidt, Riga, leer. — Spero (SD.), Pottinger, London, Holz. — Freja (SD.), Lönquist, Kopenhagen, Kleie. — Ulva (SD.), White, Leith, Güter.

26. April. Wind: ONO.

Gesegelt: Ferdinand (SD.) Lage, Königsberg, Güter. — Courier, Prohl, Lynn, Holz. — Gamisn, Hansen, Jersen, Getreide. — Elna, Clemensen, Svendborg, Getreide.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

25. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: Paruscinnski, Arbasst, 128 T. Weizen, 80 T. Roggen, Steffens, — Pietrowski, Arbasst, 116 T. Roggen, Goldhaber, — Baranowski, Arbasst, 89 T. Roggen, 49 T. Weizen, Ordre, — Kurreck, Einlage, 52 T. Weizen, Döring, — Buchholz, Wloclawek, 138 T. Roggen, — Prierczinski, Wloclawek, 158 T. Weizen, — Stein, Wloclawek, 135 T. Roggen, — Tomaski, Wloclawek, 210 T. Roggen, — Zucker, Wloclawek, 135 T. Roggen, — Wollenberg, Wloclawek, 52 T. Roggen, 55 T. Weizen, — Voigt, Wloclawek, 145 T. Weizen, — Witt, Wloclawek, 125 T. Weizen, sämmtlich an Steffens, — Korczinski, Wloclawek, 140 T. Weizen, Mix, — Krause, Grubeck, 139 T. Weizen, Fajans, — Hoch, Wloclawek, 139 T. Roggen, Steffens, — Patzer, Wloclawek, 19 T. Roggen, 95 T. Weizen, Mix, — Kotowski, Wloclawek, 135 T. Roggen, Steffens, — Dronskowski, Junkerironl, 26 T. Weizen, Döring, — Tietz, Ostrolenka, 110 T. Weizen, 28 T. Roggen, Ordre, — Albrecht, Ostrolenka, 161 T. Weizen, Ordre, — Rosenbaum, Schmocha, 106 T. Weizen, 34 T. Roggen, Ordre, — A. Tietz, Ostrolenka, 120 T. Weizen, 28 T. Erbsen, Ordre, — Tyranski, Wloclawek, 134 T. Weizen, Steffens, — Drapiewski, Wloclawek, 143 T. Weizen, Fajans; sämmtlich nach Danzig.

Meteorologische Depesche vom 26. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	754	SO	6	bedeckt	8
Aberdeen	760	SSW	1	wolkig	6
Christiansund	764	OSO	3	wolkig	9
Kopenhagen	759	O	5	bedeckt	8
Stockholm	770	O	4	wolkenlos	6
Haparanda	774	still	—	wolkenlos	1
Petersburg	770	N	1	wolkenlos	3
Moskau	763	N	1	Regen	7
Cork, Queenstown	757	SSW	5	Regen	9
Cherbourg	763	WSW	3	heiter	7
Helder	761	NNW	2	bedeckt	5
Sylt	757	NO	1	wolkig	9
Hamburg	758	N	1	Nebel	9
Swinemünde	758	OSO	4	heiter	18
Neufahrwasser	760	NO	1	wolkig	8
Memel	763	O	5	heiter	11
Paris	—	—	—	—	—
Münster	758	WNW	3	Regen	8
Karlsruhe	760	SW	4	bedeckt	7
Wiesbaden	761	NW	4	bedeckt	8
München	759	W	5	Regen	3
Chemnitz	758	WSW	2	bedeckt	7
Berlin	758	SO	1	wolkig	15
Wien	754	WNW	4	bedeckt	6
Breslau	756	still	—	bedeckt	14
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	753	O	1	Regen	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Rücken hohen Luftdruckes mit einem Maximum von 774 über den Norbotten erstreckt sich von Lappland südwestwärts über Skandinavien und die Nordsee bis über Frankreich hinaus. Derselbe trennt ein über Centraleuropa lagerndes Depressionsgebiet von einem im Westen Großbritanniens neu erschienenen Minimum. Während im Westen Deutschlands am Morgen bei schwachen westlichen bis nördlichen Winden das Wetter meist trübe ist und die Temperatur vielfach unter der normalen liegt, hält im Osten das warme heitere Wetter mit östlichen Winden noch an. Vielfach fiel gestern Regen, stellenweise in sehr ergiebigen Mengen. Obere Wolken ziehen aus verschiedenen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	756,6	+ 17,2	O, mäßig, bewölkt.
26	8	759,4	+ 10,2	ONO, mäßig, hell u. wolkig.
	12	760,3	+ 12,2	„ „ „ bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. April.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Auch hier bewegte sich das Geschäft anfangs bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig, gewann aber später etwas größere Regsamkeit, als sich in Verbindung mit der Ultimoregulirung Deckungsbedürfniß herausstellte, welches gleichzeitig zu einer Befestigung der Haltung führte. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung bei normalem Verkehr für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, auch Staatsfonds und Renten, konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten bei ruhigem Handel. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 3 % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fest und ruhig; Franzosen schwankend, Lombarden schwach, Warschau-Wien weiter steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien blieben fest und mäßig lebhaft. Bankactien waren in den Kassawerthen ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere zumeist fest und theilweise auch belebt, Montanwerthe ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	104,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
Pommersche Pfandbr.	3½	102,00
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102 20
do. neue Pfandbr.	3½	102 20
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94 80
Oesterr. Papier-Rente	5	85,10
do. do.	4⅕	72,60
do. Silber-Rente	4⅕	72,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papierrente	5	82 30
do. Goldrente	4	88,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,20
do. do. do. 1871	5	102,75
do. do. do. 1872	5	102,90
do. do. do. 1873	5	103,10
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	84 60
do. Rente 1883	6	114,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,80
do. Rente 1884	5	99,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,10
do. do. 6. Anleihe	5	97,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,10
Italienische Rente	5	97,10
Rumänische Anleihe	6	107,60
do. fundirte Anl.	5	102,25
do. amort. do.	5	97,60
Türk. Anleihe von 1865	1	17,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	85 50
do. neue Rente	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,75
2. u. 4. Em.	5	107,10
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do.	4½	111,10
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	98,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,20
do. do.	4	103,90
Poln. landschaftl.	5	64,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,00
Russ. Central- do.	5	84,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	115,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	153,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	142,00
Oesterr. Loose 1854	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,25
do. Loose von 1860	5	126,25
do. do. 1864	—	320,20
Oldenburger Loose	3	136,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	110,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	184,00
do. do. von 1866	5	164,50
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	120,10	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	85,00	1
do. do. St.-Pr.	117,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	115,60	—
do. St.-Pr.	120,80	5
Saal-Bahn St.-A.	59,90	½
do. St.-Pr.	116,30	6
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	76,25	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,60	4
Gotthardbahn	148,40	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4½
Lüttich-Limburg	27,80	—
Oesterr.-Franz. St.	104,75	3½
† do. Nordwestbahn	81,40	5
do. Lit. B.	84,50	3½
†Reichenb.-Pardub.	71,30	3,81
†Russ. Staatsbahnen	130,00	5
Russ. Südwestbahn	82,40	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	36,00	—
Südösterr. Lombard	45,10	4/5
Warschau-Wien	265,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb.	5	91,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,25
†Ungar. Nordostbahn	5	85 50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Brest-Grajewo	5	96,25
†Charkow-Azow rtl.	5	100,90
†Kursk-Charkow	5	100,80
†Kursk-Kiew	5	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	95,70
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Rybinsk-Bologoye	5	84,75
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	101,75

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,75	6
Berliner Handelsges.	173,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,90	4½
Bremer Bank	105,50	3 9/10
Bresl. Diskontobank	112,50	5
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	173,50	7
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7
do. Bank	170 60	9
do. Effecten u. W.	128,00	7
do. Reichsbank	132,90	6,29
do. Hypoth.-Bank	120 00	5½
Disconto-Command.	239,20	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	124,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	110,75	6
Lübecker Comm.-Bank	116,25	5
Magdebg. Privat-Bank	120,75	5 8/15
Meininger Hypoth.-Bk.	103,50	5
Norddeutsche Bank	173,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	51,40	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	127,60	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150 00	8½
Schaffhaus. Bankverein	110,60	4
Schlesischer Bankverein	132,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,50	6½
Danziger Oelmühle	173 50	12
do. Prioritäts-Act.	162 50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	80
Bauverein Passage	108,00	3
Deutsche Baugesellschaft	134,00	3½
A. B. Omnibusgesellsch.	175,90	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	284,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	127 50	5
Wilhelmshütte	120,50	
Oberschles. Eisenb.-B.	111,25	

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	139,20	5½
Stolberg. Zink	64,00	1
do. St.-Pr.	138,75	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	3	20 455
do.	3 Mon.	3	20 37
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	4½	80,90
do.	2 Mon.	4½	80,60
Wien	8 Tg.	4½	170 50
do.	2 Mon.	4½	170 10
Petersburg	3 Wch.	6	216,50
do.	3 Mon.	6	214 50
Warschau	8 Tg.	6	217,00

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	1395,50
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	170,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,35

Neue Synagoge.

Sonnabend, den 27. April cr., Vormittags 10 Uhr, Neumondweihe. Schrifterklärung. (7833

Durch die Geburt eines muntern Töchterchens wurden hoch erfreut
Rechtsanw. Dr. Lewin und Frau geb. Guttner. (7819
Stettin, den 24. April 1889.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2½ Uhr starb nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

Fritz Domke

im fast vollendeten 28. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 25. April 1889.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 8 Uhr von der Leichenhalle des St. Salvator-Kirchhofes nach dem alten St. Johannis-Kirchhofe statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb nach längerem Leiden unser liebes Lieschen im Alter von 2¼ Jahren.
Konitz, den 25. April 1889.
Ober-Steuer-Controleur Dentler und Frau. (7809

Bekanntmachung.

Zur Vergebung der diesjährigen Reparaturen im Hebeammen-Lehrinstitute habe ich einen Submissionstermin auf

Montag, den 6. Mai cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in meinem Bureau Neugarten 23/24 anberaumt und ersuche Unternehmer mir ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis dahin einzureichen. Anschlag und Bedingungen können während der Dienststunden auf meinem Bureau eingesehen werden. (7788
Danzig, den 20. April 1889.
Der Landes-Bauinspektor
Breda.

Am Sonntag den 28. April d. J. und im Monat Mai d. J. an allen Sonntagen sowie an jedem Mittwoch und Donnerstag werden zwischen Danzig hohe Thor und Zoppot außer den regelmäßigen Zügen noch folgende Züge verkehren:

Nr. 144 ab Danzig hohe Thor 3 Uhr 3 Mt. Nachm.
Nr. 145 ab Zoppot 3 Uhr 43 Mt. Nachm.
Nr. 148 ab Danzig hohe Thor 6 Uhr 2 Mt. Nachm.
Nr. 149 ab Zoppot 6 Uhr 53 Mt. Nachm.

Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Mai ab die ermäßigten eintägigen Rückfahrkarten von Danzig hohe Thor nach Oliva und Zoppot an jedem Sonntag, Mittwoch und Donnerstag zur Ausgabe gelangen. (7794
Danzig, den 23. April 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Zu einem hiesigen Kanalbau werden 200 000 Mauersteine und 70 000 Formsteine (Klinker) gebraucht werden. Die Verarbeitung soll möglichst im Juli und August cr. stattfinden können.

Wir ersuchen zunächst um Offerten, welche die Bereitwilligkeit zur Lieferung darthun und werden mit den Offerenten sodann in weitere Unterhandlung treten.
Konitz, den 24. April 1889.
Der Magistrat.

Schiffs-Verkauf.

Das hiesige hier liegende Barkschiff

„Vorwärts"

soll nebst vorhandenem Inventarium am **Mittwoch, den 8. Mai cr., Mittags um halb 2 Uhr, in meinem Comtoir, Langenmarkt 5,** öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Schiff ist 494,45 Reg.-Tons vermessen, ladet ca. 700 Tons Kohlen, ca. 700 Loads Fichtenholz.

Bietungs-Caution 2000 M.

Die Rhederei behält sich den Zuschlag vor, welcher eventuell in 24 Stunden erfolgt.

Besichtigung des Schiffes, sowie nähere Mittheilungen durch

G. L. Hein,
Danzig. (7759

Order-Posten

per Dampfer „Otto" von Hull, sowie Durchgangsgüter ex Dpfr. „Galileo" von Newyork, ex Dpfr. „Dido" von Messina sind hier eingetroffen.

Inhaber girirter Original-Connossemente belieben sich schleunigst zu melden bei (7832

F. G. Reinhold.



Danzig–Rothebude, Schöneberg.

Der Dampfer 3 U. 15 Mt. Nachmittags fährt in Folge höherer Anordnung vom 1. Mai ab um 3 Uhr Nachmittags von Danzig.

Gebr. Habermann.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3,
Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000. Loose à M 3,50,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (7821

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Danzig—Putzig.

Vom 1. Mai dies. Jahres. ab fährt D. „Putzig", Capt. Ehlert, jeden Montag und Donnerstag Nachmittags 4 Uhr von Danzig, jeden Mittwoch und Sonnabend Morgens 6½ Uhr von Putzig.

Außerdem fährt ein Extraboot nur für Passagiere, jeden Mittwoch Nachmittags 5 Uhr von Danzig, jeden Donnerstag Morgens 6½ Uhr von Putzig. (7803

Passagiergeld I. Platz M 1,50, II. Platz M 1,— pro Person.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz.

Kölnische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Neun Millionen Mark. (Voll begeben.)
Baar-Einzahlung: Eine Million 800 000 Mark.
Reserven-Bestand: 956 536,30 Mark.
Prämiensumme incl. Policekosten (1888): 1 514 739 Mark.

Die Gesellschaft besteht seit 35 Jahren, ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt. Sie versichert zu festen Prämien-Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden und leistet zweifellose Gewähr für vollen und prompten Schadenersatz, sowie gegen jedwede Nachzahlung.

Sie stellt den Versicherungsnehmern die Wahl unter den verschiedenen Versicherungsarten (auch ohne Kündigungsverpflichtung) bei Gewährung von erheblichen Prämien-Bonificationen frei, garantirt bei loyaler Regulirung der Hagelschäden prompte Auszahlung der Entschädigungssummen und betheiligt nach Wunsch die Versicherten auch an dem sich herausstellenden Prämien-Gewinne zufolge der Bestimmungen in den höheren Orts genehmigten „besonderen Bedingungen für Landwirthe Nord und Mittel-Deutschlands." Geschäfts-Gebiet Nord- und Mittel-Deutschland.

Alles Weitere ist bei den unterzeichneten Agenten zu erfahren, welche zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge gern bereit sind.

Albert Stoermer, A. Bartsch, Kaufleute in Danzig. (7815

Für Feinschmecker.

Trotzdem sämmtliche Caffee's in letzter Zeit bedeutend theurer geworden sind, bin ich in der angenehmen Lage, in Folge früherer größerer Abschlüsse heute noch zu offeriren:

Dampf-Caffee I, reinschmeckend das Zollpfund M 1,20,
Santos-Mischung per Zollpfund M 1,30,
Wiener Mischung II, feinschmeckend, per Zollpfund M 1,40,
Wiener Mischung I, - - - - M 1,50,
Carlsbader Mischung II, hochfeine Mischung, per Zollpfund M 1,60,
Carlsbader Mischung I, - - - - - M 1,80,

Sämmtliche Caffee's sind nach heutigen Tagespreisen per ℔ 20 Pf. mehr werth.

Jedes Pfund roher Caffee wird auf Wunsch sofort frisch geröstet.
Dirschauer Streuzucker, zart und grob, per ℔ 33 ₰.
Sämmtliche Caffee-Surrogate zu denkbar billigsten Preisen.
Cichorien per Zollpfund 15 ₰, 3 ℔ 40 ₰.

Gustav Gawandka,

Erstes Danziger Consum-Geschäft,
Special-Geschäft à la Consum-Verein.

Nur Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse. (7786

Prima ächten Werderkäse,
hochfeine Sommerwaare, empfiehlt (7634

Joh. Wedhorn, Vorstädt. Graben 4 u. 5.

Loose

der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
der Königsberg. Pferde-Lotterie à 3 M
der Marienb. Pferde-Lotterie à 3 M
der Mecklenburger Pferde-Verloosung a 1 M
der Weseler Kirchbau-Lotterie a 3 M

zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Königsberger

Pferde-Loose

à 3 M, Loosporto und Gewinnliste 33 ₰.
11 Loose 30 M.
Ziehung: Unwiderruflich am 15. Mai.

Hauptgewinne:
3 compl. 4- u. 2spännige
Equipagen
mit zusammen 35 edlen ostpreußisch. Pferden u. 1095 massiven Silbergewinnen bei nur 30 000 Loosen, empfiehlt die General-Agentur von

Leo Wolff,
Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (7602

Rücken-Frottirer, Badeschwämme, Frottir-Handschuhe und **Luffa-Schwämme**
empfiehlt (7826

Hans Opitz,
Drougerie.
Gr. Krämergasse 6.

Rheinischen

Stangen-spargel,

täglich frisch eintreffend,
empfiehlt (7822

A. Fast.

Fr. Waldmeister,
sehr schöne, weiße Stettiner Aepfel und Reinetten, sehr saftreiche Apfelsinen, Blut-Orangen, auch Conserven-Gemüse und -Compots habe sehr billig zu verkaufen.

Johanna Schulz,
7781) Matzkauschegasse.

Saat- und Speise-Kartoffeln
empfiehlt in großen und kleinen Quantitäten

E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Landschinken und Rauchwurst
empfiehlt (7798

E. F. Sontowski.

Magdeburger und hiesigen Sauerkohl
empfiehlt (7798

E. F. Sontowski.

Hiesiges Schweine-schmalz,
à Pfund 70 Pf.,
Berl. Bratenschmalz,
à Pfund 60 Pf.,
Amerik. Schmalz,
à Pfund 48 Pf.
empfiehlt bei Mehrabnahme noch billiger

E. F. Sontowski,
Hausthor 5. (7798

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Spazierstöcke,
garnirt mit Gold, Silber, Elfenbein, Ebenholz, Horn, Nickel etc. in neuer Sendung. Keltere Muster zu und unt. dem Selbstkostenpreise.
Echte Wiener Meerschaumspitzen verkaufe räumungshalber zum Selbstkostenpreise. (7824
H. Volkmann, Matzkauscheg. 8.

Mays Stoffwäsche
zu Fabrikpreisen. (6169
J. Schwaan, I. Damm 8.

Cravatten und Shlipse,
große Auswahl, billigste Preise.
J. Schwaan, I. Damm 8.

Tricotagen und Strümpfe,
leinene Kragen, Manschetten, Chemisetts u. Oberhemden.
6169) J. Schwaan, I. Damm 8.

Für Herren.

Die so beliebten
Promenaden-Schuhe
mit hohen und engl. Absätzen, in großer Auswahl vorräthig.
Gamaschen
in Chevreau- u. franz. Kalbleder, vorzüglich leicht, eleg. u. dauerh.
Segeltuchschuhe
für Radfahrer,
Turnschuhe
empfiehlt (7836

J. Willdorff,
nur Kürschnergasse 9.

Rudolph Mischke,
Eisschränke

in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen bei neuester Construction, Gazeschränke und Gazekasten zum Aufbewahren von Fleisch etc. empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Zur Saat.

Kleesaat in allen Farben, franz. Luzerne, engl. und ital. Reygras, Thymothee, Spörgel, gelbe und blaue Lupinen, sowie diverse andere Sämereien und Saaten offerirt (5845

W. Wirthschaft.
Danzig, April 1889.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 28. April cr.:

Erstes großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann.

Anfang 4 Uhr. Entree pro Person 25 Pfg.

7841) **H. Reißmann.**

Oliva, Hotel de Carlsberg,
(früher Bröſecke),
am Markt, in der Nähe der Kirche und des Carlsbergs.

Obiges Hotel habe ich käuflich übernommen und werde für beste Bewirthung meiner werthen Gäste stets Sorge tragen. Große Unterfahrt, sowie Stallung zur Benutzung.
Täglich frischer Anstich von

Königsberger Märzen-Bier
(Schönbuscher).

Um geneigten Besuch bittet (7787

W. Sommer.

Gr. Concurs-Ausverkauf
2. Damm Nr. 7.

Das M. L. Wohlgemuth'sche Concurswaarenlager bestehend aus Kurz-, Posamentir- und Weißwaaren, Corsets, Schürzen, Stickereien, Wollwaaren, Handschuhen, Normal-Bekleidung, Tricot-Taillen, Strickgarnen in Wolle, Vigogne und Baumwolle, Regenschirmen, Cravattes etc. soll wegen schleunigster Räumung zu Taxpreisen total ausverkauft werden.

Geöffnet täglich von Morgens 8—1 Uhr, Nachmittags von 2—8 Uhr.

Das Ladenlokal ist vom 1. Juli cr. zu übernehmen.
Die Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.
Wiederverkäufern ganz besondere Vorzugspreise. (7834

A. Herrmann,

Matzkauschegasse Nr. 2,
empfiehlt in großer Auswahl alle Arten

Sommerhandschuhe

in neuen Mustern, zu sehr billigen Preisen.
Cravattes in prachtvollen Mustern billigst.
Englische Zwirnhandschuhe
pro Paar 50 Pfennige in allen Farben.



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläg-hämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)

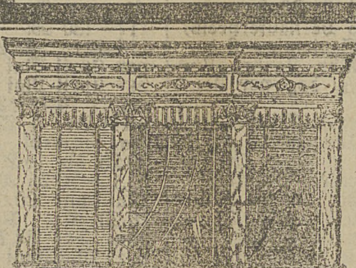
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (1234



Edeltannen, Fichten u. Kiefern
in seltenen Arten.
10 000 Rothfichten
(Tannen)
zu Hecken und Schutz-Anpflanzungen für Eisenbahn- u. Chaussee-verwaltungen.

Lebensbäume, Thuja u. Cypressen als dauerhaftester Gräberschmuck.
Solitairpflanzen u. zu Gruppen f. Gärten in nur winterharten Sorten.
Für sicheres Anwachsen sind meine Coniferen bekannt und leiste Garantie.

Otto Riß, Herrmannshof neb. Zinglershöhe.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

(7780

Carbolineum.

Fabrikat von
L. Haurwitz u. Co., Danzig.
Comtoir: Hundegasse Nr. 102.
Bestes, von keinem anderen übertroffenes Fabrikat.

Gummiwaaren-Fabrik E. Hopf, Danzig,
10, Matzkauschegasse 10 und 117, Breitgasse 117
empfiehlt in nur Prima-Qualität:

Englische und russische Gummischuhe in allen Façons,
Wasserdichte Regenröcke, abwaschbare Tischdecken,
Wasserdichte Betteinlagen für Kinder, Kranke und Wöchnerinnen,

Irrigatoren,	Gummi-Fußbinden,	Nasendouchen,	Bougies,
Clysopompes,	Gummi-Strümpfe,	Augendouchen,	Catheter,
Mutterrohre,	Gummi-Eisbeutel,	Ohrspritzen,	Suspensorien,
Clystirrohre,	Gummi-Luftkissen,	Milchpumpen,	Urinale.

Gummi-Schläuche zum Wein- und Bierabfüllen, zu Säureleitungen, für chemische Zwecke und Laboratorien, zu Wasserleitungen, zu Irrigatoren, Nasendouchen etc.
Reparatur-Werkstatt für Gummischuhe u. sonstige Gummiwaaren.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (5794

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Zur bevorstehenden Bausaison offerire ich

Baugelder

zum niedrigsten Zinssatze unter coulanten Bedingungen.

John Philipp,
4697) Vorstädtischen Graben Nr. 62.

Melzergasse 1, 2 Tr.

werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.

M. Kranki, Wittwe.

Mein unter den Hohen Lauben, Marienburg Nr. 18 belegenes Haus nebst Speicher beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. (7750

Caroline Schulz.

In Elbing ist ein photograph. Atelier nebst Wohnung zu vermiethen. Adressen unter A. P. 8 postlagernd Elbing erbeten.

Eine seit 1858 bestehende, für einen größ. Betrieb eingerichtete Mineralwasserfabr. a. hies. Platze mit ausgedehntem Geschäft ist zu verkaufen, event. auf längere Zeit zu verpachten. Gef. Off. u. 5760 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Den massiven Speicher

Judengasse Nr. 7 beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, derselbe ist sofort disponibel.

Carl Marzahn,
Firma: L. Matzko Nachf.,
Altstädt. Graben 28.

Ein gr. massives Haus,

Wohnhaus, in der Nähe einer Bahnst. u. Chaussee gel., ist zum Abbruch für einen bill. Preis zu verkaufen. Off. unt. 7806 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

---

6 Stück gut erhaltene hölzerne

Schubkarren

werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 7805 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Einige elegante Pianinos

sind billigst zu verkaufen. Malwine Wisniewski (Wittwe), Jopengasse 56, 2 Treppen. (7823

Pianino, vorz., neu, bill. Fleischerg. 15, I. zu verk.

Ein eiserner Geldschrank billig zu verkaufen 1. Damm 14.

Ein frommes, sehr gut zugerittenes Reitpferd wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7839 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vertreter gesucht!

Eine leistungsfähige Dampffabrik von Succus-Präparaten sucht für

Danzig

einen bei Apothekern u. Drogisten gut eingeführten Vertreter. Adressen sub J. K. 9263 Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Ein Kutscher,

verheirathet bevorzugt, von sofort gesucht in Johannisthal b. Kahlbude. (7789

Zur Stütze
der Hausfrau

wird ein thatkräftiges junges Mädchen gesucht, welche gute Zeugnisse über seine bisherigen Leistungen aufzuweisen hat. Off. an Bally Bieber in Schönau Kr. Schwetz Westpr. (7791

Für mein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Engrosgeschäft suche ich

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

F. Plagemann,
7748) Hopfengasse 76 a.

Ein tüchtiger Comtoirist

wird für ein Stabeisen- u. Eisenwaaren-Engrosgeschäft gesucht. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 7747 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Bauzeichner, auch in Aufstellung von Kostenanschlägen geübt, findet für einige Zeit in meinem Baubureau Beschäftigung.
Herrm. Berndts, Privatbaumstr.

Für ein Agentur-, Commissions- und Propre-Geschäft wird per gleich

ein Lehrling

mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Monatliche Remuneration event. gewährt.
Adressen unter Nr. 7795 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger

Schrifthauer,

der auch Schrift zeichnet, findet dauernde Beschäftigung bei

G. Goldbaum,
7784) Thorn.

---

1 Uhrmacher-Gehilfen
und
1 Uhrmacher-Lehrling
sucht von sogleich

F. Ruppert,
7828) Neustadt Westpreußen.

Ein junger Mann
für's Büffet Westerplatte,

(flotter Expedient)
wird sofort gesucht durch

H. Märtens,
7508) Jopengasse 63.

Brodbänkengasse 14 ist die neudecorirte zweite Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, z. vermiethen. Näheres daselbst dritte Etage.

Jopeng. 50 ist d. 2. Saal-Et. v. 1. Oktbr. ab zu vermiethen. Zu besehen von 11–1 Uhr. Näh. Schüsseldamm 52, part. (7783

Ein
geräumiger Laden
ist Milchkannens. 18 zu vermieth.

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage, best. a. 5 Zimmern n. Zubehör, gleich zu vermiethen; alles neu dekorirt.

In Oliva ist eine dauernde Pension f. e. ält. Herrn zu h. Adressen unter 7691 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zinglershöhe, Langfuhr.
Empfehle Sommerwohnungen mit und ohne Küchen, sowie mit und ohne Pension. (7737
C. Steinfeldt.

Zoppot.

Eissenhardt-Straße 12 sind d. herrschaftl. eingericht. Wohnungen, p. u. 1. Etage gel., entw. getheilt od. im Ganz. f. d. Sommer z. verm. Näh. in Zoppot Eissenhardtstraße Nr. 13 bei Frau Senf oder Castadie 3 u. 4, 2 Tr. (7652

Langgasse 66

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Verein
ehemalig. Johannis-schüler.
General-Versammlung

Sonnabend, den 27. April cr., Abends 8 Uhr, im Restaurant „Junkerhof", Brodbänkengasse Nr. 44, I.

Tagesordnung.
Jahresbericht.
Statutenänderung.
Neuwahl des Vorstandes.

Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Nach der Sitzung gemeinschaftliches Abendessen. Liste zum Zeichnen liegt aus bei Herrn W. F. Burau, Langgasse.

7573) **Der Vorstand.**

Heute Abend gefüllte Fische sowie marinirten Lachs empf.
כשר Restaurant Breitgasse 3.

Frische
Mai-Bowle

empfiehlt (7838

H. Ahlers,
Brodbänkengasse 12.

Echt Pilsner Winter-Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität.
Reichhaltige Speisekarte.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften
empfiehlt (7827

Pilsner Bier-Restaurant
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.

Restaurant Junkerhof.

Große Krebse,
Krebsschwänze in Dill,
Krebsragout u. Salat,
Krebssuppe. 7802

Grunau.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 28. April cr.:

1. Park-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.
Anfang 7 Uhr.
7825) C. Theil.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 27. April. Bei halben Opernpr. **Der Registrator auf Reisen.**

Sonntag, den 28. April, Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. **Das Gefängniß.**

Abends 7½ Uhr. Abschieds-Vorstellung des Hofschauspielers **Friedrich Mitterwurzer. Sie ist wahnsinnig.** Drama von Mellesville. Hierauf: Auf Verlangen: **Das Schwert des Damokles.** Lustspiel in 1 Act von Putlitz.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 27. April cr.:

Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.

Gastspiel der Parterre- und Luft-Gymnastiker

Troupe Salero
3 Damen, 3 Herren.

Auftreten der Costümsängerinnen Frl. Frida Janina, Enny Hoffmann, Elsa Schenk.
Gastspiel des unübertrefflichen Malabaristen

Monſ. Louſſon.

Herr Egberts, Gesangshumorist.
Gastspiel der weltberühmten und ohne Concurrenz dastehenden Athleten Herren

Lomberg und Leidner.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

17512 und 17571
kauft zurück
Die Expedition.

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.